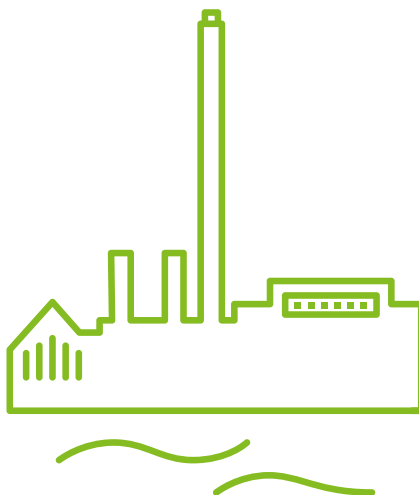




GESCHÄFTSBERICHT

2020

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



Inhalt

Kennzahlen	4
Fotostrecke: Versorgungssicherheit. Jederzeit.	6
Prolog	8
Interview mit Dr. Dirk Wernicke	10
Organe der Gesellschaft	15
Bericht des Aufsichtsrates	16
Lagebericht	18
Jahresabschluss	
– Bilanz	48
– Gewinn- und Verlustrechnung	51
– Anhang	54
– Anlagenspiegel	70
Impressum	72

2020

IN ZAHLEN



MITARBEITER



664

UMSATZ



527

Mio. EUR

ERDGAS



1.146

GWh Abgabe

STROM



1.660

GWh Abgabe

TELEKOMMUNIKATION



4.017

Hausanschlüsse

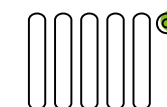
TRINKWASSER



4,9

Mio. m³ Abgabe

WÄRME

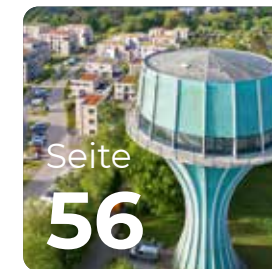


915

GWh Abgabe

Versorgungssicherheit. Jederzeit.

Seit mehr als 125 Jahren gibt es die Stadtwerke Flensburg. Eine hohe Versorgungssicherheit stand und steht schon immer im Fokus des Unternehmens. Unsere Bildstrecke zeigt einen Teil von Anlagen, die wir vorhalten, um die Energieversorgung zu gewährleisten.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Energiewende und die Klimaziele 2030 der Bundesregierung läuten ein neues Zeitalter der Energieproduktion und -versorgung ein. Nachhaltigkeit und Umweltschutz nehmen einen noch höheren Stellenwert ein, als dies ohnehin schon der Fall war. Wir als Energieversorger müssen Lösungskonzepte entwickeln, die für die Wirtschaft rentabel und gleichzeitig nachhaltig und umweltfreundlich sind. Dabei soll die Energie für jeden Einzelnen zugänglich, bezahlbar und verlässlich bleiben.

Vor diesem Hintergrund sind Themen wie die Digitalisierung, Sektorenkopplung, Regulierung und die Dekarbonisierung mit dem Kohleausstieg und dem weiteren Weg weg von fossilen Brennstoffen feste Bestandteile unserer langfristigen Unternehmensausrichtung.

Die Stadtwerke Flensburg sind unter der Führung des früheren Geschäftsführers Maik Render sehr gut durch das Pandemiejahr 2020 gekommen, das zeigt das Jahresergebnis: Im vorigen Jahr haben wir einen Gewinn von rund 18,4 Millionen Euro erwirtschaftet.

Zu diesem Erfolg hat der starke Kundenzuwachs im externen Strom- und Erdgasgeschäft maßgeblich beigetragen. Mittlerweile versorgen die

Stadtwerke Flensburg mehr als 300.000 zufriedene Privat- und Geschäftskunden bundesweit. Mit der wachsenden Digitalisierung der Energiebranche werden wir unsere Prozesse noch stärker beschleunigen und automatisieren, um auf die geänderten Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden reagieren zu können. Dabei wollen wir verlässlicher Partner unserer Kunden bleiben und setzen weiter auf Vertrauen, Fairness, Service und ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zu dem sehr guten Ergebnis hat aber nicht nur das Kundenwachstum beigetragen. Unsere erdgasbetriebene Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) „Kessel 12“ haben wir aufgrund vorteilhafter Rahmenbedingungen an den Energiemärkten das ganze letzte Jahr fast durchgängig betrieben und damit den Einsatz der Kohlekessel, die früher die Grundlast allein getragen haben, stark reduziert und so bei gleicher Erzeugungsleistung die CO₂-Menge deutlich reduziert. Gleichzeitig können wir mit unserer schnellen und flexiblen Erdgasanlage deutlich besser auf die volatilen Strompreise reagieren. Vor Ort ist unser Kraftwerk essenzieller Bestandteil, um die Klimaneutralität in Flensburg bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Deshalb investieren wir rund 108 Millionen Euro in den Bau

Neue Wege

für eine erfolgreiche Transformation
und ein zukunftsfähiges Unternehmen

einer zweiten erdgasbetriebenen GuD-Anlage, den „Kessel 13“, für den wir in 2020 den Grundstein gelegt haben und der im Jahr 2022/23 in Betrieb gehen wird.

Mit unserem regionalen Telekommunikationsgeschäft sind wir sehr erfolgreich. Wir haben bereits mehr als die Hälfte der 41 Ausbaugebiete in und um Flensburg mit Glasfaser erschlossen und bisher rund 49 Millionen Euro investiert. Um den Ausbau von Flensburgs digitaler Zukunft noch einmal zu beschleunigen, investieren wir dieses Jahr rund 12 Millionen Euro in den Glasfaserausbau – mehr als ursprünglich geplant.

Unseren Erfolgskurs wollen wir fortsetzen und unsere Produkte, Dienstleistungen und Servicelevel stabilisieren, weiterentwickeln und dort, wo es sinnvoll ist, digitalisieren. Themen wie der bundesweite Strom- und Erdgasvertrieb, der komplette Glasfaserausbau im eigenen Netzgebiet, der Neubau von „Kessel 13“ sowie die Digitalisierung der Energieversorgung haben oberste Priorität für uns.

Unabdingbare Voraussetzung für einen erfolgreichen Wandel sind jedoch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Ihre Bereitschaft, neue Wege mitzugehen, ist gleichzeitig Basis und

wichtigster Teil einer erfolgreichen Transformation. Deshalb werden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickeln und -qualifizieren, um die digitale Zukunft gemeinsam zu gestalten und unsere Kunden im Kerngeschäft zuverlässig mit Energie und Wasser zu versorgen.

Die Stadtwerke Flensburg werden den Wandel aktiv voranbringen und mitgestalten: Für unsere Kunden, für unsere Region, für unsere Zukunft.



Flensburg, im Juni 2021
Dr. Dirk Wernicke
Geschäftsführer

Herr Dr. Wernicke: Wie lautet Ihr Fazit für das Geschäftsjahr 2020?

Dr. Dirk Wernicke: 2020 war wohl für uns alle ein Ausnahmejahr und wir hoffen, dass es bei dieser einen Ausnahme bleiben wird. Aber auch jenseits von Corona war es für die Energiewirtschaft ein ereignisreiches Jahr, das von richtungsweisenden Umbrüchen und Entscheidungen geprägt war. Es freut mich, dass die Stadtwerke Flensburg sehr gut durch das Pandemiejahr 2020 gekommen sind. Das ist für mich als neuer Geschäftsführer eine gute Ausgangslage für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Insbesondere mit kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unter diesen besonderen Bedingungen dazu beigetragen haben, dass die Stadtwerke Flensburg einen Gewinn in Höhe von rund 18,4 Millionen Euro erwirtschaften konnten.

Mittlerweile versorgen die Stadtwerke Flensburg über 300.000 Strom- und Erdgaskunden bundesweit. Ein Beleg dafür, dass uns unsere Kunden vertrauen, wir einen guten Service und faire Preise bieten. Wir haben an unsere rund 2.500 Geschäftskunden erstmals über 1,5 Terrawattstunden Strom abgesetzt. Um eine Vorstellung zu bekommen: Damit könnten fünf Städte der Größe Flensburgs ein Jahr mit Strom versorgt werden.

In der Region sind wir mit unserem Glasfaserangebot richtig erfolgreich. Bis Mitte der 2020er Jahre wollen wir den flächendeckenden Glasfaserausbau in Flensburg, Glücksburg und Harrislee abschließen. Damit ist Flensburg die einzige größere Stadt in Schleswig-Holstein, in der Glasfaser flächendeckend verlegt wird. Dies wird den Wirtschafts- und Hochschulstandort weiter stärken. Über die etablierte Energie- und Wasserversorgung hinaus entwickeln sich die Stadt-

werke Flensburg hier zum digitalen Infrastrukturdienstleister der Region. Die Haushalte und Geschäftskunden in und um Flensburg zeigen alle ein sehr hohes Interesse an unserer Glasfaser und unseren Telekommunikationsprodukten. So haben sich hier bereits mehr als 8.500 Kunden für uns entschieden. Parallel freue ich mich, dass wir gleich zu Beginn dieses Jahres einen Kooperationsvertrag mit der größten Flensburger Wohnungsbaugesellschaft, dem SBV, abschließen konnten. Damit werden wir in den nächsten Jahren weitere 7.500 Wohnungen an unser Glasfasernetz anschließen.

Welches sind die größten Herausforderungen für die Stadtwerke Flensburg in naher Zukunft? Wo setzen Sie zukünftig Schwerpunkte?

Dr. Dirk Wernicke: Digitale Transformation, verschärfter Wettbewerb, kaum berechenbare gesetzliche Rahmenbedingungen, Klimaziele und Energiewende. Das sind unsere Top-Themen in diesem und den nächsten Jahren.

Die Lebenswirklichkeit unserer Kunden wird immer digitaler. Tendenz steigend. Auf diese Anforderungen richten wir unsere Angebote und unseren Service zunehmend aus. Das bedeutet auch, Prozesse zu automatisieren und die Digitalisierung bis zum Kunden insgesamt voranzutreiben, also die Transformation der gesamten Organisation und Prozesse. Eine unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Transformation ist die Veränderungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Hier bin ich sehr zuversichtlich: Mit der Aussicht auf sichere und attraktive Arbeitsplätze in einem auch zukünftig erfolgreichen Unternehmen nehme ich eine hohe Bereitschaft wahr, den Weg mitzugehen. Eine wichtige Rolle spielen



Unser Ziel

Die Entwicklung einer Zukunftsstrategie mit Blick auf gesellschaftliche und geschäftliche Megatrends

dabei die Weiterentwicklung und -qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir werden darüber hinaus unser Vertriebsgeschäft weiter ausbauen. Gerade die Energieanbieter, die mit einmaligen hohen Bonuszahlungen die Kunden herauskaufen, erschweren den Wettbewerb. Aber viele Kunden haben die Nachteile dieses Systems schon erkannt und setzen deswegen bei ihrer Entscheidung für einen Stromanbieter auf andere Werte. Deshalb werden wir zum einen unsere Kundenbeziehungen weiter digitalisieren und unser Kundenportal noch kundenorientierter und servicefreundlicher gestalten. Zum anderen werden wir unsere Produkt- und Dienstleistungspalette weiterentwickeln.

In der Region werden die Stadtwerke Flensburg den Ausbau des flächendeckenden Glasfasernetzes noch zügiger vorantreiben als ursprünglich geplant. Das letzte Jahr waren so viele Arbeitnehmer im Homeoffice wie nie zuvor. Das hat uns gezeigt, wie wichtig eine leistungsfähige Internetverbindung ist. Bereits heute sind weit mehr als die Hälfte der 41 Ausbaugebiete in Flensburg mit Glasfaser versorgt, angeschlossen oder befinden sich momentan im Bau. Inzwischen hat unser Glasfasernetz eine Länge von rund 1.500 Kilometern. Dafür haben wir in den letzten Jahren rund 49 Millionen Euro investiert, gut 12 Millionen Euro sind für dieses Jahr vorgesehen. Mehr als ursprünglich geplant.

Der Bau der zweiten erdgasbetriebenen Gas- und Dampfturbinenanlage Kessel 13 ist ein weiterer großer Schritt, um den Kohleausstieg deutlich früher als von der Bundesregierung geplant umsetzen. Um noch energieeffizienter und CO₂-ärmer zu produzieren und damit unseren Beitrag für die Umwelt zu leisten, prüfen und bewerten wir regelmäßig, was wir weiter auf dem Weg zur CO₂-Reduzierung tun können. Die technischen Möglichkeiten zur Nutzung von Wasserstoff zum Beispiel sind bei den Stadtwerken Flensburg bereits vorhanden. Beide Anlagen, Kessel 12 und zukünftig Kessel 13, können schon heute bis zu 50 Prozent Wasserstoff verbrennen. Wir

sind zuversichtlich, dass im Rahmen der Weiterentwicklung der Wasserstoffstrategie von Bund und Land die Fragen der Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit regenerativen Wasserstoffs mittel- und langfristig gelöst werden.

Aktuell steht auf der Prioritätenliste jedoch die Evaluierung unserer Strategie ganz oben. Hier wollen wir auf Basis des aktuellen Umfeldes die strategischen Rahmenbedingungen für die nächsten Schritte und Vorhaben mit unseren Aufsichtsgremien gemeinsam planen und verabschieden.

Wie wollen Sie die neue Strategie mit der bisherigen Ausrichtung der Stadtwerke Flensburg in Einklang bringen?

Dr. Dirk Wernicke: Alle fünf Jahre nehmen Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Geschäftsleitung eine umfassende Strategieevaluierung vor, die letzte fand in 2016 statt. Gemeinsam werden wir die aktuelle Strategie überprüfen und abwägen, was weiter Bestand haben wird und was nicht.

Die vorhandene Strategie stellt eine gute Basis dar, aber wir dürfen auch keinen Stillstand riskieren, sondern müssen jetzt die Leitlinien weiterentwickeln und die Stadtwerke Flensburg weiter nach vorn bringen. Wichtige Stichworte dabei sind Gewinnerwirtschaftung, Kundennähe, Digitalisierung und Dekarbonisierung.

Wir werden alle Inhalte mit unserem Aufsichtsrat gemeinsam beschließen und die nächsthöheren Gremien der Stadt informieren und einbinden. Wir folgen dabei den Grundsätzen und Standards des kommunalen Konzerngedankens „in der Region – für die Region“. Bei allen Aktivitäten ist es uns wichtig, der Leitlinie guter Unternehmensführung zu folgen.

Die Stadtwerke haben viele Kunden in der Flensburger Region und noch mehr in ganz Deutschland. Wie wollen Sie sich hier künftig aufstellen?

Dr. Dirk Wernicke: Wir haben über 265.000 Kunden für Strom und Erdgas außerhalb Flensburgs und 57.000 Kunden in unserem Heimatmarkt. Das Verhältnis liegt bei 4:1. Das Geschäft wollen wir durch attraktive Produkte und einen hohen Servicelevel weiter ausbauen. Weiteres Kundenwachstum in Flensburg zu generieren, ist eher schwierig, da wir hier im Energiegeschäft schon einen sehr hohen Marktanteil mit vielen zufriedenen Kunden haben. Wachstum generieren wir vor Ort vor allem mit unserem Glasfaserangebot. Schließlich sind wir hier vor Ort so dicht an den Kunden wie kein Anderer und kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse sehr genau. Die Weiterentwicklung der Stadtwerke Flensburg als digitaler Infrastrukturdienstleister der Region kann zusätzliche Chancen bieten. Das werden wir aber erst im Rahmen des Strategieprozesses konkretisieren und abstimmen.

Geben Sie uns trotzdem einen Ausblick. Wohin wird die Entwicklung der Stadtwerke 2021+ gehen?

Dr. Dirk Wernicke: Der Klimawandel ist heute bereits Realität. Unser Klima-Ziel ist die CO₂-Neutralität bis spätestens zum Jahr 2050. Mit einem zentralen Kraftwerk und 98 Prozent Fernwärmeabdeckung haben wir hier einen Riesenhebel. Und genau hier müssen wir einen Schritt nach dem anderen planen und gehen. Klimawirksamkeit verbunden mit technischer, wirtschaftlicher und finanzieller Machbarkeit sind dabei die Leitplanken, innerhalb derer wir uns bewegen müssen. Eine große Aufgabe ist es, Kessel 13 im Zeitplan fertig zu stellen und in Betrieb zu nehmen. Dieser wird zwei von drei verbleibenden Steinkohlekesseln ersetzen. Die nächsten Schritte zum endgültigen

Kohleausstieg und der weitere Transformationspfad weg von fossilen Brennstoffen werden begleitend zum diesjährigen Strategieprozess konzeptionell erarbeitet. Uns ist allen klar, dass erdgasbetriebene Anlagen „nur“ eine Brückentechnologie darstellen. Wir wollen und müssen die Dekarbonisierung weiter vorantreiben und CO₂-neutral Energie erzeugen.

Der Ausbau unseres Glasfasernetzes wird uns weiter beschäftigen. In den nächsten zwei, drei Jahren wollen wir nicht nur Flensburg flächendeckend ausbauen, sondern auch die Gemeinden Glücksburg und Harrislee mit unserem Glasfasernetz versorgen.

Corona hat einen Schub in Richtung digitales Miteinander und dezentrale Arbeit ausgelöst. Das bleibt. Mit einer weiteren Stärkung des E-Commerce mit digitalem Vertrieb und Marketing werden wir uns noch besser auf die Zukunft, unsere Kunden und den Wettbewerb einstellen. Dabei müssen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitnehmen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind unser Kapital und immens wichtig, um die immer komplexeren Aufgaben in der Energiewirtschaft zu lösen. Wir werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte konsequent weiterentwickeln und auf alle Anforderungen vorbereiten.

Mit meinem Stadtwerke Team möchte ich vor allem eines erreichen: Eine Zukunftsstrategie mit Blick auf die gesellschaftlichen und geschäftlichen Megatrends entwickeln und mit konkreten nächsten Schritten hinterlegen, ohne das anspruchsvolle Tagesgeschäft aus dem Blick zu verlieren.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft war bis zum 31.12.2020 **Herr Maik Render**,
Diplom-Ingenieur, Diplom-Wirtschafts-Ingenieur.

Ab dem 01.01.2021 ist **Herr Dr. Dirk Wernicke** zum Geschäftsführer bestellt.

Aufsichtsrat

Rolf Helgert
Vorsitzender,
Verwaltungsangestellter/
Betriebswirt

Thorsten Kjaersgaard
1. stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführer

Ulrike Kaetow
2. stellv. Vorsitzende,
Arbeitnehmervertreterin,
Betriebswirtin (BA)

Anja Bauer
Geschäftsführerin

Gert Bendixen
Geschäftsführer

Rolf Bombe
Arbeitnehmervertreter,
Berufskraftfahrer

Luisa Cordroch
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin und
Doktorandin an der
Europa Universität Flensburg

Julia Döring
seit 5.2020
Ratsfrau,
Dipl.-Mathematikerin-
Informatikerin

Ellen Kittel
bis 5.2020
Dipl.-Pädagogin,
Handelsfachwirtin

Michael Mundt
Arbeitnehmervertreter,
Technischer Betriebswirt

Jochen Niedermeyer
Arbeitnehmervertreter,
Netzplaner Strom

Susanne Rode-Kuhlig
Ratsfrau,
Kauffrau

Ralf Suhr
Ingenieur

Gute Entwicklung

Unsere vorausschauende Unternehmenspolitik konnte sich in einem energiepolitischen Umfeld im Wandel sehr gut behaupten.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 in acht Sitzungsterminen, davon zwei Sondersitzungen sowie einem weiteren Umlaufbeschluss, seine ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat darüber hinaus diverse Personalausschusssitzungen und Besprechungen durchgeführt. Vertreter des Aufsichtsgremiums nahmen an allen Gesellschafterversammlungen der Stadt teil, der Jahresabschluss wurde in einer gemeinsamen Sitzung zeitgleich beraten.

Im Jahr 2020 hat es im Aufsichtsrat eine personelle Veränderung gegeben. Für das langjährige Aufsichtsratsmitglied Frau Ellen Kittel, die berufsbedingt ihr Amt niedergelegt hat, ist im Mai die Ratsherrin Frau Julia Döring nachgerückt.

Die Arbeit des Aufsichtsrats war im Berichtsjahr zudem durch den im Frühjahr angekündigten Weggang des Geschäftsführers Herrn Maik Render geprägt. Der Aufsichtsrat hat sich mehrfach, darunter in zwei Sondersitzungen, mit den

Bedingungen der vorzeitigen Beendigung der Amtszeit von Herrn Render und der Auswahl eines Nachfolgers befasst. Im Juni 2020 ist Herr Dr. Dirk Wernicke mit Wirkung zum 01.01.2021 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt worden. Ich wünsche ihm bei der Wahrnehmung seiner neuen, verantwortungsvollen Aufgabe viel Erfolg.

Herr Render wurde im Rahmen einer Corona gerechten Feierstunde verabschiedet, in der seine herausragenden Verdienste für die Stadtwerke Flensburg gewürdigt wurden. Für seine sehr erfolgreiche Arbeit in den letzten zehn Jahren danke ich ihm und wünsche ihm, dass er auch in seinem neuen Aufgabenumfeld bei der Nürnberger N-Ergie weiterhin so erfolgreich wirken kann.

Weiteres wesentliches Beratungsthema war die mittel- und langfristige Ergebnisentwicklung des Unternehmens sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die künftige Strategie

des Unternehmens und die mögliche Entwicklung der Gewinnausschüttungen an die Stadt Flensburg. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mehrfach mit dem aktuellen Projektstand des gasversorgten Kesselneubaus sowie den Szenarien einer dekarbonisierten Weiterentwicklung des Flensburger Heizkraftwerks befasst.

Gegenstand der planmäßig vorgesehenen Sitzungen waren daneben unter anderem die Themen:

- die jährlichen Strategiekennzahlen und die Marktumfeld-Situation,
- die Ergebnisse der im Berichtsjahr durchgeführten Mitarbeiterbefragung,
- Sachstandsberichte über die Reserveheizwerke, den Breitbandausbau, den Netzzustand sowie den Vertrieb,
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft,
- die turnusmäßige Wahl des Jahresabschlussprüfers und
- natürlich die Wirtschaftsplanberatungen und die Jahresabschlussberichte.

Auch in diesem Berichtsjahr wurden im Aufsichtsrat in offener und vertrauensvoller Weise umfangreiche und intensive Gespräche geführt, um zu bestmöglichen Lösungen zu kommen. Hierfür gilt mein Dank den Aufsichtsrats-Kolleginnen und -Kollegen, die ihrer besonderen Verantwortung für die Gesellschaft wieder mit großem Engagement gerecht geworden sind.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. Mai 2021 die Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen und den Konzernabschluss dem Gesellschafter zur Annahme empfohlen. Die Zustimmung der Gesellschafterversammlung hat der Aufsichtsrat wiederum dankbar zur Kenntnis genommen.

Das besondere Jahresergebnis 2020 der Stadtwerke Flensburg schließt sich an das bereits au-

Berordentlich gute Ergebnis des Vorjahres an. Es ist eine erneute Bestätigung einer vorausschauenden Unternehmenspolitik, die sich in einem energiepolitischen Umfeld im Wandel sehr gut behaupten konnte. Nur mit derartigen Ergebnissen werden die Stadtwerke Flensburg auch in Zukunft eine besonders aktive Investitionspolitik (z. B. in den Netzausbau und die Netzerneuerung) leisten können.

Stadtverwaltung, Gesellschafter und die sehr erfolgreich arbeitende Geschäftsleitung haben ihren Beitrag dazu geleistet, dass das Geschäftsjahr 2020 besonders erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Mein besonderer Dank gilt in diesem Jahr allerdings den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens, die mit ihrem großen Engagement eine professionelle Bewältigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Herausforderungen ermöglicht haben.

Mein Dank gilt selbstverständlich auch unseren vielen neuen und langjährigen Kundinnen und Kunden. Sie sind die Basis dafür, dass wir den kommenden Jahren mit Zuversicht entgegenblicken und die damit verbundenen vielfältigen Herausforderungen für unser Unternehmen annehmen können.

Herzlichst
Ihr

Rolf Helgert
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Wohl jede Bewertung und Erläuterung bezogen auf das Geschäftsjahr 2020 wird sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie beschäftigen müssen. Mit einschneidenden Maßnahmen musste die gesamte Bevölkerung aber auch die Wirtschaft umgehen. Unter Berücksichtigung der realen und potentiellen gesundheitlichen Gefährdungen der Mitarbeiter*innen galt es im Jahr 2020, die Arbeitsbeziehungen im Unternehmen und den Austausch mit anderen Unternehmen zu gestalten. Dies alles mit dem Ziel, die operative Handlungsfähigkeit sowohl im Bereich der Technik, aber auch in den administrativen Prozessen sicherzustellen.

Jedoch blieben nicht nur die innerbetrieblichen Prozesse sowie die Kommunikationsprozesse zu den Marktpartnern von der Pandemie beeinflusst, sondern auf den Energiemärkten selbst traten erhebliche Wirkungen ein. Im Wechselspiel zwischen realen und erwarteten Nachfragerückgängen, insbesondere im Strommarkt und den zur Verfügung stehenden Erzeugungskapazitäten, kam es unterjährig zu volatilen Preisentwicklungen, insbesondere im zweiten Quartal. Im weiteren Verlauf beruhigte sich die Preisentwicklung dann wieder, bewegte sich allerdings zum Jahresende auf ein höheres Niveau. Daraus entstanden Unsicherheiten und Verwerfungen, die es zu erkennen und zu bewerten galt, um daraus Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Obgleich medial nicht immer so präsent wie in den Vorjahren, haben die Themen Klimawandel und Energiewende und Strukturwandel nicht an Bedeutung verloren. Die Dynamik der Digi-

talisierung ist infolge der Pandemie noch weiter gestiegen. Atom- und Kohleausstieg sind in Deutschland zeitlich fixierte Ziele, die zwar im Umsetzungsprozess noch nicht vollständig definiert sind, die aber in den Rahmendaten feststehen. Drängender wird allerdings die Frage nach den Alternativlösungen für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

Mit ihrer breiten Aufstellung in allen Wertschöpfungsstufen von der Erzeugung, der Beschaffung, den Netzen bis hin zum Endkundengeschäft sind die Stadtwerke Flensburg in vielerlei Hinsicht den Markteinflüssen ausgesetzt. Marktentwicklungen in einer Wertschöpfungsstufe entwickeln in einer anderen Wertschöpfungsstufe einen gegenteiligen Effekt. In diesem Kontext finden die Stadtwerke Flensburg ihren ganz spezifischen Weg im Zusammenspiel mit lokalen Erzeugungsfragen, überregionalen Kundenanforderungen und -bedürfnissen und alles auch unter den Gesichtspunkten der Digitalisierung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Situation des Jahres 2020 hat die Gesetzgebung mit hoher Geschwindigkeit veranlasst, eine Vielzahl von Maßnahmen zu verabschieden. Zur Stabilisierung der Wirtschaft wurden etwa die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, die Gewährung von Zahlungsmoratorien, die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht sowie verschiedene weitere Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Mit der befristeten Herabsetzung des Umsatzsteuersatzes für das zweite Halbjahr 2020 sollten Investitions- und Konsumanreize

Spezifischer Weg

Im Zusammenspiel mit lokalen Erzeugungsfragen, überregionalen Kundenanforderungen und -bedürfnissen

geschaffen werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen hat in den Unternehmen teilweise hohe administrative Einmalaufwendungen erzeugt, aber in weiten Teilen auch finanziell entlastend gewirkt.

Bedingt aus dem rückläufigen Energiebedarf und -verbrauch ergaben sich für die Erzeugungsseite im Strommarkt neue Relationen. Die Stromproduktion aus Anlagen der erneuerbaren Energien erreichte bisher noch nicht gekannte hohe Anteile an der Gesamtproduktion. Erste Auswertungen zeigen einen Anteil dieser Energiequellen der Bruttostromerzeugung von 45 Prozent und damit das bisher höchste relative Niveau überhaupt. Den größten Anteil hatte dabei die Windenergie. Mit Ausnahme der erneuerbaren Energien verzeichneten alle anderen Energieträger eine rückläufige Entwicklung. Als Folge der geringeren Stromnachfrage wurden vor allem Kohlekraftwerke aus der Merit-Order gedrängt, so dass deren Anteil an der Stromerzeugung geringer ausfiel. Auf Basis niedriger Gaspreise und einer geringeren CO₂-Intensität kamen Gaskraftwerke stärker zum Einsatz als in den Vorjahren.

Diese Entwicklungen lassen auch die Stadtwerke Flensburg nicht unberührt. So war es vor allem die Preissituation beim Erdgas, die zu einer veränderten – als noch in der Planung unter-

stellten – Einsatzweise der Bestandsanlagen des Kraftwerks führte. Mit einem deutlich stärkeren Einsatz der Gasanlagen fiel der Einsatz der Kohleanlagen und des Kohleverbrauchs und damit verbunden die CO₂-Emissionen geringer aus.

Damit realisierte sich faktisch bereits vorzeitig, was mit der nunmehr im Bau befindlichen weiteren GuD-Anlage spätestens ab 2023 eintreten wird. Für die Energieerzeugung am Standort wird Erdgas der wesentliche und zeitweise fast ausschließliche Brennstoff sein. Damit nähert sich für die Stadtwerke Flensburg das Ende der Ära der kohlebasierten Strom- und Fernwärmeerzeugung zeitnah und deutlich vor dem nationalen Ziel, diese Situation im Jahr 2038 erreichen zu wollen.

Als neuer gesetzlicher Rahmen zur Umsetzung und Konkretisierung des Kohleausstiegs wurde das „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und Änderung weiterer Gesetze“ (Kohleausstiegsgesetz) am 03.07.2020 vom Bundestag verabschiedet. Die in diesem Gesetz definierten Bedingungen zur Beendigung der Kohleverbrennung in Stromerzeugungsanlagen könnten die Stadtwerke Flensburg lediglich mit noch einer Kohleanlage betreffen. Diese Kohleverbrennungsanlage verbleibt als einzige – von heute drei Anlagen – nach Inbetriebnahme des aktuell in der Umsetzung

Projekt Kessel 13



Abbildung 1 • Quelle: SWFL

befindlichen GuD-Projekts erhalten. Aufgrund der weit in die Zukunft reichenden Regelungen wird eine echte Einschränkung oder Handlungsbegrenzung für die verbleibende Bestandsanlage nicht erwartet.

Die mit dem gleichen Gesetz vorgenommenen Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) wirken sich weder auf die Bestandsanlage Kessel 12 noch auf die im Bau befindliche Anlage Kessel 13 aus. Mit dem für dieses Projekt erwirkten Vorbescheid ergeben sich keine direkten Rückwirkungen auf die der Entscheidung zugrundeliegenden Erwartungen. Die mit der Investitionsentscheidung verbundene Förderung ist damit sichergestellt. Allein über die unternehmerische Entscheidung einer Rücknahme des Vorbescheids könnten sich Änderungen hinsichtlich der Förderhöhe ergeben. Dies gilt es bis zum Jahr 2022 weiterhin zu bewerten und gegebenenfalls zu entscheiden.

Nicht betroffen ist das Unternehmen auf der Erzeugungsseite von dem Brennstoffemissionshandelsgesetz, welches im Dezember 2019 mit Geltung ab 2021 verabschiedet wurde. Da

das Unternehmen mit den Erzeugungsanlagen dem Europäischen Emissionshandelsreglement unterliegt, kommt diese Regelung hier nicht zum Tragen. Wohl aber ergeben sich zukünftig Auswirkungen in der Rolle des Lieferanten für verbrauchende Unternehmen oder Letztverbraucher. Im mit dem Gesetz etablierten nationalen Emissionshandel müssen ab dem Jahr 2021 Zertifikate für die in Verkehr gebrachten Erdgasmengen erworben werden. Dies wird mit einer Verteuerung der Gaslieferungen für die Endkunden verbunden sein.

Neben dem Fokus auf der Energieerzeugung gilt es aber auch die Kundensicht mit in die Betrachtung einzubeziehen. Ist es am Standort vor allem die Fernwärme, die handlungsleitend ist, sind es im bundesweiten Geschäft die Strom- und Gaskunden, die sowohl unter preislichen, aber auch unter Aspekten der Kundenzufriedenheit, der Prozessqualität und des Serviceangebots beobachtet werden müssen.

Trotz anhaltenden Wettbewerbs im Strom- und Gasvertrieb ist es den Stadtwerken Flensburg auch im Jahr 2020 wieder gelungen, weitere Kunden für ihr Angebot zu gewinnen. Dies gilt sowohl im Bereich der Produktkunden, aber ebenso im Bereich der Individualkunden, die preislich individuell zugeschnittene Vereinbarungen erhalten.

Mit ihrem digital orientierten Kundenportal, der prozesssicheren Abwicklung des Wechselprozesses, der Ansprechbarkeit bei Unklarheiten durch das mit eigenen Mitarbeitern besetzte Kundenzentrum sowie der temporären Präsenz auf den Vergleichsportalen scheinen die Stadtwerke Flensburg hier ein attraktives Gesamtpaket zu bieten, welches nach wie vor Kunden motiviert, den Anbieterwechsel zu den Stadtwerken vorzunehmen.

Über das Thema der Dekarbonisierung der eigenen Erzeugungsanlagen hinaus sowie mit dem

Glasfaserausbau Flensburg

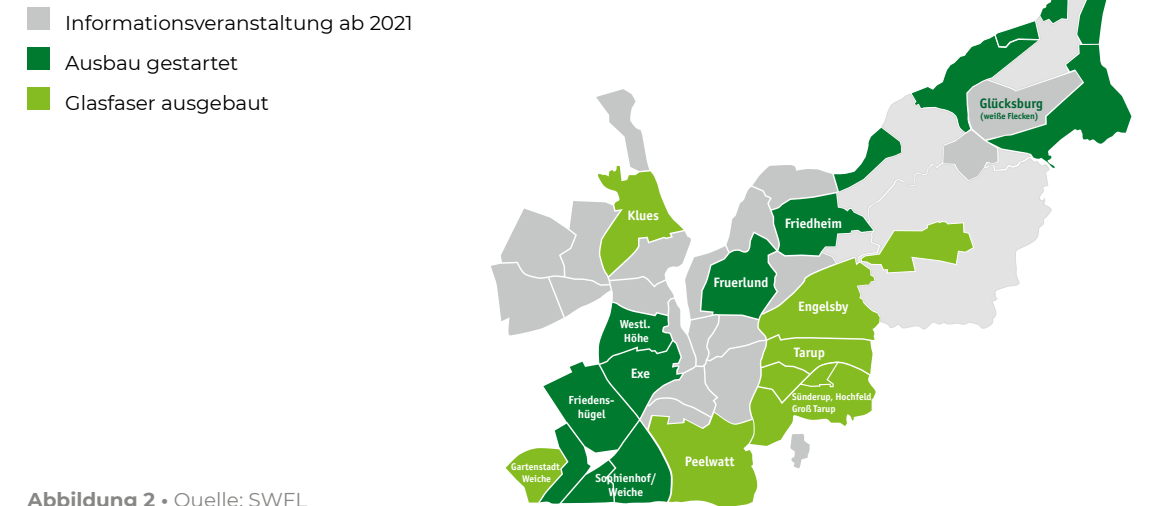


Abbildung 2 • Quelle: SWFL

Fokus auf die Kundenerwartungen engagieren sich die Stadtwerke Flensburg im Thema der Digitalisierung, indem das Ziel verfolgt wird, im Versorgungsgebiet ein flächendeckendes Glasfasernetz aufzubauen. Damit soll allen Interessenten die infrastrukturelle Grundlage für die Teilnahme an den digitalen Erfordernissen gegeben werden.

Der aktuelle Status der Aktivitäten im Bereich des Glasfaserausbaus ist in der obenstehenden Abbildung enthalten. (siehe Abbildung 2)

Mit den zuvor genannten Maßnahmen im Erzeugungsbereich und der Telekommunikation erbringen die Stadtwerke Flensburg erhebliche finanzielle Vorleistungen in Erwartung ökologischer und ökonomischer Effekte in der Zukunft. Während bei den Erzeugungsanlagen mit der KWK-Förderung zeitnahe Rückflüsse auf die getätigten Investitionen zu erwarten sind, liegt die Erwartung für die Rückflüsse im Bereich der Telekommunikation deutlich weiter in der Zukunft.

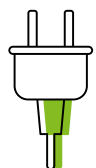
Bezogen auf das bereits abgeschlossene GuD-Projekt Kessel 12 hat sich gezeigt, dass sich die KWK-Förderung über den gaspreisgetriebenen erhöhten Einsatz der Anlage deutlich früher realisiert als in den Ursprungsplanungen erwartet. Damit stellt die KWK-Förderung in den Jahresergebnissen des Unternehmens eine wesentliche Ergebniskomponente dar. Jedoch verringert sich mit den realisierten Förderbeträgen auch das Potential für die Zukunft.

Neben der Ergebniswirkung tritt damit auch eine Liquiditätswirkung ein, die einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, dass über die bereits vereinbarten Mittelaufnahmen für das Projekt Kessel 13 bisher keine weiteren Fremdmittelaufnahmen erfolgen mussten. Diese Innenfinanzierungskraft schafft den Handlungsrahmen, um weiter in ökonomisch und ökologisch sinnvolle Maßnahmen zu investieren.

60.000 Volt Freiluftschaltanlage

Das Flensburger Umspannwerk Süd ist eine 60.000 Volt Freiluftschaltanlage. Hier wird die Stromspannung von 60.000 auf 15.000 Volt heruntertransformiert und in das südliche Stromnetz geleitet. Über weitere Transformatoren wird die Spannung dann von 15.000 auf 400 Volt transformiert, damit der Strom von den Haushalten genutzt werden kann. Im Umspannwerk Süd liegt auch die Schnittstelle für die Einspeisung von Strom in das deutsche Verbundnetz.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



STROM

UMSPANNWERK SÜD

Gaspreisentwicklung

Termin- und Spotpreise im Zeitverlauf 2020

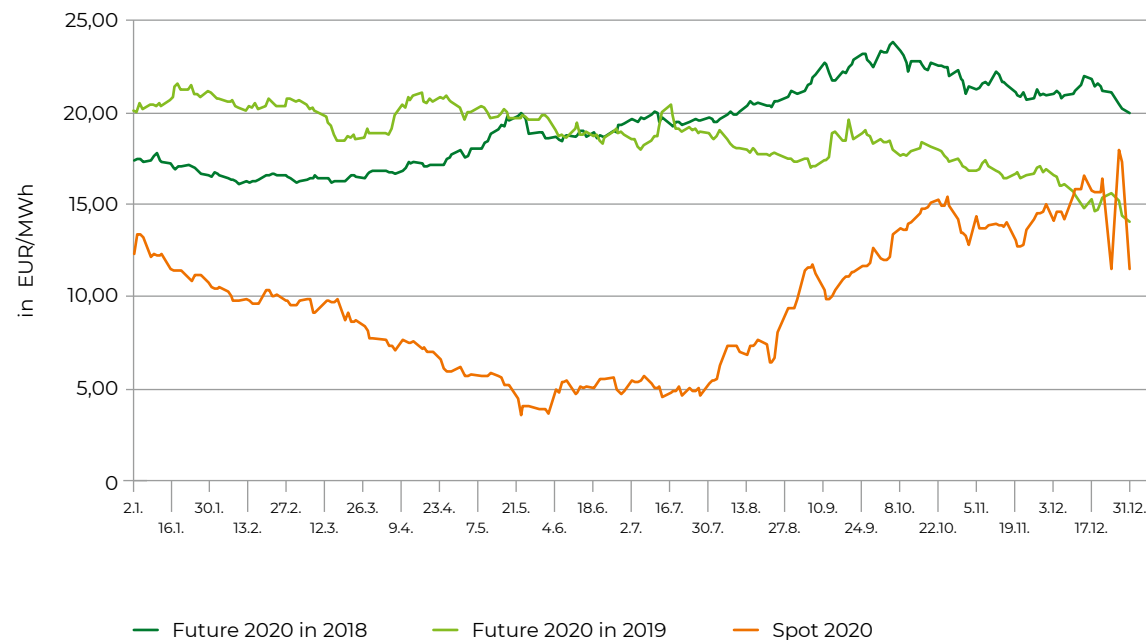


Abbildung 3 • Quelle: SWFL unter Verwendung der Gaspool Spotpreise

2. Geschäftsverlauf

Das bereits in 2019 vorherrschende niedrige Preisniveau für die Gasbeschaffung hat sich zu wesentlichen Teilen auch in 2020 fortgesetzt, gestützt auch durch weltweite Pandemieeffekte. Erst im Verlauf des zweiten Halbjahres hat das Preisniveau angezogen. In weiten Zeitstrecken des Jahres lagen die Spotpreise unter den vormals erwarteten Termin- und damit Planpreisen. Allein aus dieser Differenz heraus ergab sich für das Unternehmen auf der Erzeugungsseite ein deutlicher Beschaffungsvorteil in Bezug auf die Produktionsanlagen. Dies führte zu einem signifikanten außerplanmäßigen Ergebnisbeitrag. Zudem ließ der niedrige Gaspreis den Einsatz der Gasanlagen wirtschaftlich attraktiver werden als den der Kohleanlagen. Mit dem höheren Einsatz der Gasanlagen war auch eine entsprechende Stromproduktionsmenge verbunden, die einer KWK-Förderung unterliegt. Damit hat sich auch der Gesamtbetrag der realisierten KWK-Förderung gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht.

Die Menge der Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate bewegte sich durch die Verschiebung des Anlageneinsatzes unter dem erwarteten Niveau. Allerdings sind die Aufwandsbelastungen gegenüber dem Vorjahr abermals gestiegen. Darin zeigt sich der Trend stetig steigender Preise für die entsprechenden Zertifikate.

Hinsichtlich der Wärmeproduktion des Kraftwerks ergaben sich nur geringe Abweichungen zum Vorjahr. In Kombination mit der aus den Marktpreisen günstigeren Beschaffungssituation sind die Aufwendungen für den Brennstoff Gas gesunken und insgesamt hat sich daraus die Deckungsbeitragsituation des Kraftwerks verbessert. Wesentliche Ergebnisbeiträge der SWFL werden somit mit dem Erzeugungsbereich realisiert.

Auf der vertrieblichen Seite wurden die planerischen Absatz- als auch die Umsatzerwartungen im Strom- und Gasbereich zum Teil deutlich überschritten. Aus der pandemiebeeinflussten Beschaffungssituation am Markt und der zugrunde liegenden Beschaffungsstrategie konnten darüber hinaus zusätzliche Chancen realisiert werden, die insgesamt zu einer gleichfalls guten Ergebnissituation geführt haben.

Aus der Entscheidung, wieder auf den Preisvergleichsportalen präsent zu sein, entwickelte sich eine dynamische Hochlaufkurve der Neukundenzugänge des Produktkundenbereichs in bisher nicht erwarteten Größenordnungen. Insbesondere im November 2020 war der bisher höchste monatliche Neukundenzugang zu verzeichnen. Fast zeitgleich konnten auch im Individualkundengeschäft im zweiten Halbjahr neue Kunden gewonnen und Bestandskunden über die bisher vereinbarte Vertragslaufzeit gehalten werden. Da der Lieferbeginn für diese Kunden im Schwerpunkt erst im Folgejahr liegt, werden die umsatzmäßigen Auswirkungen aus dieser Kundengewinnung ebenso erst in 2021 zu verzeichnen sein.

Die Stadtwerke Flensburg, die im Stromvertrieb in ihrer Stammregion eine stabile Kundenzahl aufweisen, konnten somit die Anzahl der Kunden in Belieferung im bundesweiten Produktkundengeschäft steigern. Insgesamt befanden sich Ende 2020 rund 255.000 Produktkunden in Belieferung, das sind fast 39.000 Kunden mehr als Ende Dezember 2019.

Ebenso wie im Endkundengeschäft Strom entwickelte sich im Jahresverlauf auch der Gasvertrieb, allerdings mit einer steileren Zugangskurve. Da viele Kunden in 2019 mit Lieferbeginn 01.01.2020 gewonnen werden konnten, stieg die zu beliefernde Kundenzahl sprunghaft zu Beginn des Jahres an und wies dann eine kontinuierlich steigende Entwicklung auf. Am Ende des Jahres 2020 wurden rund

Umweltschonende Kraft-Wärme-Kopplung

In umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt die Gasturbine in der Gas- und Dampfturbinenanlage „Kessel 12“ Strom und Fernwärme. Durch die kombinierte Produktion dieser beiden Energiearten erreicht sie einen Gesamtwirkungsgrad von 92 Prozent. Eine zweite Gas- und Dampfturbinenanlage „Kessel 13“ wird 2023 in Betrieb gehen. Beide Anlagen können mit 50 Prozent Wasserstoff betrieben werden.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



ERDGAS

GASTURBINE

Vertrieb Strom-Kundenentwicklung

jeweils zum 31.12. eines Jahres

■ extern
■ intern

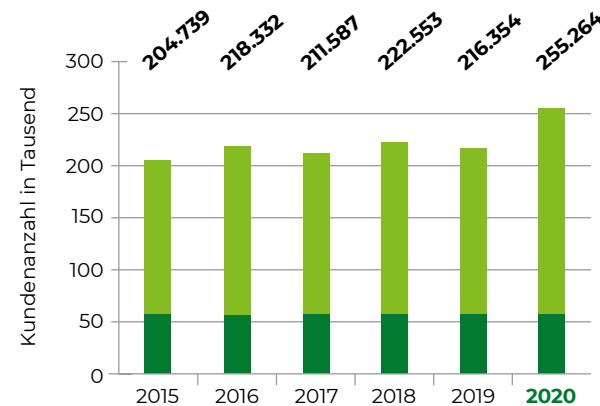


Abbildung 4 • Quelle: SWFL

Vertrieb Gas-Kundenentwicklung

jeweils zum 31.12. eines Jahres

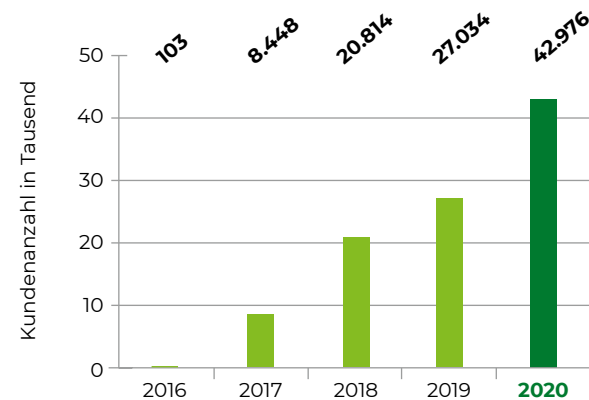


Abbildung 5 • Quelle: SWFL

43.000 Gasproduktkunden beliefert, was einem Nettokundenzuwachs von rund 16.000 entspricht.

Die vertriebliche Entwicklung im Geschäftsbereich Telekommunikation knüpft an die Entwicklung der Vorjahre an. In einer Gesamtbeurteilung werden die gesetzten strategischen Zielgrößen nach wie vor erreicht. Über den Geschäftsbereich Telekommunikation wollen die Stadtwerke Flensburg in den nächsten Jahren die Stadt Flensburg sowie die unmittelbar benachbarte Stadt Glücksburg und die Gemeinde Harrislee flächendeckend mit Glasfaserleitungen erschließen. Neben der Glasfaser-Infrastruktur bietet das Unternehmen anschlussinteressierten Haushalten und Gewerbebetrieben zugleich auch eigene Endkundenprodukte.

Während die Absatzwerte bei der Fernwärme witterungsbedingt unter dem Vorjahr blieben, zeigten die Absatzzahlen im Wasserbereich eine konstante Entwicklung. Bedingt durch eine moderate Preisanpassung bewegten sich beide Geschäftsaktivitäten aber umsatzmäßig leicht über dem Vorjahresniveau.

3. Lage

Ertragslage

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Stromgesamtabsatz im Endkundengeschäft von 1.660 GWh erreicht. Das sind rund 256 GWh oder 18,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Absatzgebiet Flensburg, Glücksburg, Harrislee lag der Gesamtabsatz mit rund 264 GWh rund 21 GWh unter dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem durch einen pandemiebedingten Absatzrückgang, schwerpunktmäßig bei den Individualkunden, begründet. Die Produktkunden zeigten nur leichte Rückgänge gegenüber dem Vorjahr. Dieser regionale Absatzrückgang wird allerdings durch einen erheblichen Zuwachs sowohl bei den Produktkunden als auch bei den

Individualkunden im bundesweiten Stromvertrieb deutlich überkompensiert. Hier betrug der Absatzzuwachs fast 277 GWh. Mit rund 159 GWh tragen die Individualkunden zu dieser Steigerung bei. Minderverbräuche und Kundenverluste konnten damit deutlich ausgeglichen werden. Insgesamt erzielen die Stadtwerke Flensburg im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von fast 356 Mio. EUR.

Im bundesweiten Gasvertrieb haben sich die Absatz- und Umsatzwerte ebenso erheblich nach oben entwickelt. Mit einem Gesamtabsatz von rund 1.146 GWh wurde der Vorjahresabsatz mehr als verdoppelt. Insgesamt wurde im Endkundengeschäft ein Umsatz von 47,4 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 23,1 Mio. EUR).

Der vor allem durch Witterungseffekte beeinflusste Fernwärmeabsatz lag mit rund 915 GWh um rund 46 GWh unter dem Vorjahr (961 GWh). Insgesamt wurde in dieser Sparte ein Umsatz von knapp 75 Mio. EUR erzielt (Vorjahr 75,9 Mio. EUR).

Der weitgehend konstante Wasserabsatz der letzten Jahre zeigt sich auch in den Jahreswerten 2020. Mit einem Absatzvolumen von rund 4,9 Mio. m³ bewegt sich dieser fast genau auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Endkundenumsatz von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) erzielt.

Im noch jungen Geschäftsbereich Telekommunikation wurde insgesamt ein Umsatz von 3,8 Mio. EUR erzielt, was eine Steigerung zum Vorjahr von rund 964 TEUR bedeutet.

Resultierend aus dem Kundenzuwachs 2019, der sich in 2020 umsatzmäßig ausgewirkt hat, sowie weiteren unterjährigen Kundengewinnen, einer witterungsbedingten leicht rückläufigen Fernwärmesituation und den Vermarktungserfolgen der Kraftwerksmengen hat sich der

Entwicklung der Umsatzerlöse

2015-2020

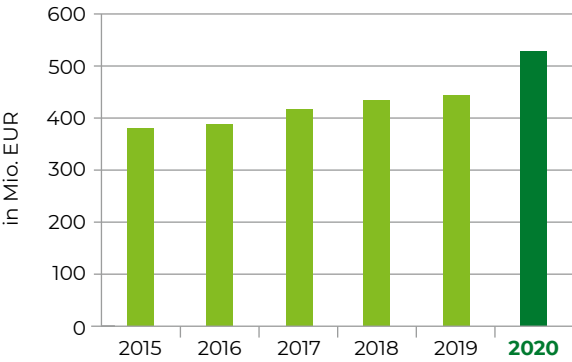


Abbildung 6 • Quelle: SWFL

Operatives Ergebnis

2015-2020

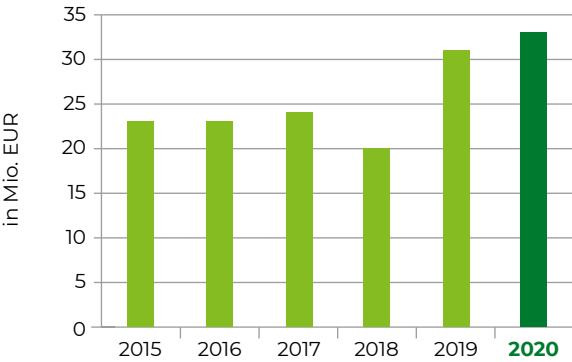


Abbildung 7 • Quelle: SWFL

Ergebnis vor Steuern

2015-2020

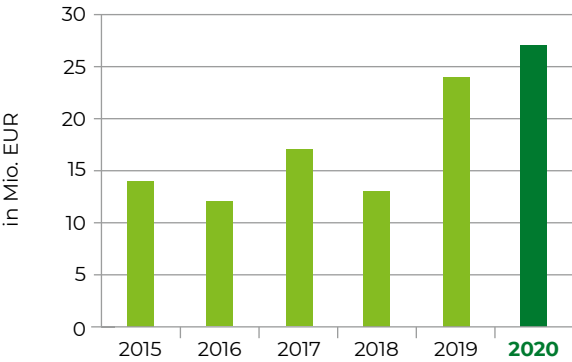


Abbildung 8 • Quelle: SWFL

Unternehmensumsatz auf ein Niveau von rund 527 Mio. EUR entwickelt. Das bedeutet eine Steigerung von mehr als 85 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor ist der Strombereich der größte Umsatzbereich, vor allem getrieben aus dem wachsenden externen Endkundengeschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit einem Volumen von rund 6,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (9,4 Mio. EUR), der allerdings aus verschiedenen Sachverhalten positiv beeinflusst war.

Entsprechend dem Anstieg der Umsatzerlöse sind die damit verbundenen umsatzabhängigen Beschaffungsaufwendungen ebenfalls angewachsen. Strom- und Gasbezug für das Endkundengeschäft sowie Aufwendungen für Netznutzung liegen deutlich über den Vorjahreswerten. Insgesamt sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf ein Volumen von fast 379 Mio. EUR angewachsen. Preisbedingt hat sich der Aufwand für den Einsatz von CO₂-Zertifikaten erhöht. Hier beläuft sich der Gesamtaufwand auf fast 11 Mio. EUR.

Der ebenfalls im Materialaufwand abgebildete Bezug von Fremdleistungen ist gegenüber dem Vorjahr gesunken und beläuft sich auf rund 20,2 Mio. EUR. Vor allem die in 2019 durchgeführte Revision für die bereits in Betrieb befindliche GuD-Anlage hatte diesen Wert in seiner Höhe beeinflusst. Eine Revision in diesem Umfang fiel in 2020 nicht an. Das Volumen des Jahres 2020 enthält damit vor allem die üblichen Revisionsarbeiten des Kraftwerks sowie die Maßnahmen zum Erhalt der netztechnischen Infrastruktur.

Bei relativ stabiler Mitarbeiterzahl bewegt sich der Personalaufwand mit 46,4 Mio. EUR fast auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von

610 Mitarbeitern (Vorjahr 604). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 54 (Vorjahr 52).

Die Abschreibungen liegen mit rund 25,9 Mio. EUR mit 144 TEUR über dem Vorjahr. Dabei unterliegen die Zugänge der beweglichen Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2020 der degressiven Abschreibung, wohingegen der bestehende Anlagenbestand mit Zugängen ab 2008 der linearen Abschreibungsmethode unterliegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit einem Gesamtvolumen von rund 20,4 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau (rund 21 Mio. EUR). Herausragende Positionen in diesem Bereich sind die Konzessionsabgabe, die Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb sowie die Provisionszahlungen an Vertriebspartner.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rund 33,4 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt mehr als 2,8 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (30,5 Mio. EUR).

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 5,9 Mio. EUR liegt um rund 748 TEUR unter dem Vorjahreswert. Die wertmäßig größte Position im Finanzergebnis stellen die Aufwendungen aus Verlustübernahmen aus den mit einem Ergebnisübernahmevertrag verbundenen Tochtergesellschaften dar. Diese Verlustübernahmen belaufen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 2,7 Mio. EUR, wobei der Schwerpunkt aus der steigenden Verlustübernahme des Öffentlichen Nahverkehrs resultiert. Zinsen und ähnliche Aufwendungen belasten das Ergebnis mit rund 3,4 Mio. EUR, wobei der wesentliche Anteil auf die Zinsen für aufgenommene Darlehen entfällt. Die Zinsen für Darlehen schlugen sich mit rund 2,1 Mio. EUR im Finanzergebnis nieder. Einmaleffekte in Form von Korrekturen auf Beteiligungswerte oder Darlehen

Gesicherte Energieversorgung

Im Fall der Fälle sichern vier Reserveheizwerke in Flensburg und Glücksburg die Energieversorgung. Das Reserveheizwerk im Stadtteil Engelsby wird zudem als dezentrales Spitzenlastheizwerk an besonders kalten Wintertagen eingesetzt.

RESERVEHEIZWERK

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



ERDGAS

gegenüber Unternehmen der Unternehmensgruppe wie im Vorjahr waren nicht notwendig.

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte wurde insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von rund 27,5 Mio. EUR erwirtschaftet, was einen Zuwachs zum Vorjahr von fast 3,6 Mio. EUR bedeutet.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern stellt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 18,4 Mio. EUR dar.

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 64,6 Mio. EUR (Vorjahr 40,7 Mio. EUR) ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Veränderungen im Working Capital. Hier wirken sich vor allem der im Vergleich zum Vorjahr höhere Bestand an Emissionszertifikaten sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus energiesteuerlichen Sachverhalten (Strom- und Erdgassteuer) aus.

Deutlich angestiegen ist im Vergleich zum Vorjahr der Mittelabfluss für Investitionen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 56,4 Mio. EUR und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Größte Einzelmaßnahme im Rahmen der Investitionstätigkeit ist das Projekt Kessel 13, welches im aktuellen Projektstadium vor allem durch Anzahlungsleistungen geprägt ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist einerseits durch eine Kreditmittelaufnahme für das Projekt Kessel 13 bestimmt und zum anderen durch die Tilgungen auf die vorhandenen Bestandskredite.

Insgesamt haben sich auf dieser Basis die Finanzmittel stichtagsbezogen positiv entwickelt.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 387,0 Mio. EUR bewegt sich das Gesamtvermögen der Stadtwerke Flensburg zum 31.12.2020 um rund 46,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (340,4 Mio. EUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Flensburg eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hat mit 289,7 Mio. EUR bzw. 74,8 Prozent (Vorjahr 263,8 Mio. EUR bzw. 77,5 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen. Der Anstieg in den absoluten Werten ist vor allem auf die Wirkungen des laufenden Kraftwerkprojekts Kessel 13 mit den bisher geleisteten Anzahlungen begründet.

Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 95,6 Mio. EUR bzw. 24,7 Prozent (Vorjahr 22,0 Prozent) am Gesamtvermögen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem stichtagsbezogenen höheren Bestand an Emissionszertifikaten, einem aus der Geschäftsentwicklung bedingten höheren Forderungsbestand sowie einem höheren Bestand an liquiden Mitteln.

Auf der Kapitaleseite sind Stammkapital und Kapitalrücklagen in Höhe von 70,2 Mio. EUR unverändert geblieben. Die Erhöhung bei den Gewinnrücklagen resultiert aus der Thesaurierung des Vorjahresergebnisses. Es wurde – nach Vorabausschüttung an die Gesellschafterin – ein Bilanzgewinn von 14,4 Mio. EUR erzielt.

Das Niveau der Rückstellungen liegt um 4,3 Mio. EUR über dem Vorjahr. Hier sind es diverse Sachverhalte, die zu einer Erhöhung geführt haben. Vor allem resultierend aus dem Anstieg des Geschäftsvolumens ist die Rückstellungshöhe angewachsen, die sich insbesondere

aus den noch nicht abgerechneten Netzentgelten fremder Netzbetreiber begründet.

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 28,1 Mio. EUR erhöht. Dabei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8,4 Mio. EUR angewachsen. Hier hat eine Kreditaufnahme zur Finanzierung des Projekts Kessel 13 zum Jahresende die laufenden Tilgungen der Bestandskredite überkompensiert. Der Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 14,6 Mio. EUR begründet sich vor allem auf noch ausstehende Zahlungen für energiesteuerliche Sachverhalte.

4. Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke betreiben aufgrund ihres Unternehmenszwecks und Aufgabenspektrums keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Es besteht indes eine enge Kooperation mit den beiden Flensburger Hochschulen. Im Rahmen der Bereitstellung von Praktikumsplätzen und der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen leisten Studenten dieser Hochschulen innovative Beiträge zu aktuellen Aufgabenstellungen und Vorhaben des Unternehmens. So werden reale betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen des Unternehmens in die Hochschulen getragen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die strategischen Unternehmensziele der Stadtwerke Flensburg stellen die Leitlinien und den Maßstab der Zielerreichung dar. In 2021 wird die Strategie der Stadtwerke Flensburg turnusgemäß nach fünf Jahren einer großen Evaluierung unterzogen.

Zur verfolgten Strategie gehört in erster Linie die ökonomische Ausrichtung, die sich mit dem

Ziel der Gewinnerreichung konkretisiert. Basierend auf der verfolgten Strategie erfolgt eine Priorisierung von Vorhaben nach folgenden Gesichtspunkten: An erster Stelle steht das Ziel der Gewinnerzielung bzw. der Wirtschaftlichkeit. Dieses Ziel quantifiziert sich durch den Renditeanspruch des Gesellschafters. Damit soll sichergestellt werden, dass lediglich wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen verfolgt werden. Mit einem Jahresüberschuss von 18,4 Mio. EUR wurde dieses Ziel in 2020 überdurchschnittlich erfüllt.

Die Gewinnoptimierung soll jedoch nicht zu Lasten oder unter Vernachlässigung der vorhandenen Unternehmenssubstanz erfolgen. Neben dem Ziel der Gewinnerzielung soll damit das langfristige Ertragspotential des Unternehmens gesichert werden. Dies wird operationalisiert sowohl durch Erhaltungsmaßnahmen als auch Investitionen in die Infrastruktur mit Schwerpunkt in Produktions- und Netzanlagen. Mit dem derzeit verfolgten Investitionsschwerpunkten im Kraftwerksbereich mit dem Projekt Kessel 13, sowie dem lokalen Glasfaserausbau, konkretisiert sich dieses Ziel.

An dritter Stelle steht das Ziel der Sicherstellung hochwertiger Arbeitsplätze in der Region. Damit verbunden ist die Arbeitsplatzsicherheit für die aktuelle Belegschaft. Der mit dem Ablösen der kohlebefeuernden durch gasbefeuerte Anlagen einhergehende verminderte Bedarf an Positionen im Stellenplan wird sozialverträglich im Rahmen der natürlichen Fluktuation sowie der Altersstruktur umgesetzt. Darüber hinaus soll der regionale Stellenwert des Unternehmens als Ausbildungsunternehmen gesichert werden.

Sind die zuvor genannten Ziele erfüllt, dann gilt es auch ökologisch sinnvolle Maßnahmen umzusetzen. Mit dem derzeitigen Projekt Kessel 13 und dem damit angestrebten Kohleausstieg in Flensburg – zeitlich bevor regulatorische oder technische Anforderungen dies notwendig

machen – wird ein wesentlicher Schritt in diesem Ziel erreicht. Durch die mit dem Projekt verbundenen Förderszenarien verbindet das Projekt im besten Sinne wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Aktivitäten.

Als fünfte Zielkategorie verfolgt das auf der Anteilseignerseite rein kommunal aufgestellte Unternehmen das Bestreben, in der Region günstige und attraktive Preise anzubieten. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Standortattraktivität geleistet. Da die zuvor genannten Zielkategorien für das Jahr 2021 erfüllbar erscheinen, konnte für die Fernwärme-, Wasser und Stromversorgung im Versorgungsgebiet gegenüber 2020 eine Preisstabilität gegenüber den Kunden umgesetzt werden.

III. Prognosebericht

Resultierend aus dem Neukundenzugang 2020 im bundesweiten Stromgeschäft erwarten die Stadtwerke Flensburg für das Geschäftsjahr 2021 nochmals einen deutlichen Zuwachs bei Absatz und Umsatz. Dieser begründet sich aus bereits zu Beginn des Jahres wirkenden Produktkundenbeziehungen und auch aus neu abgeschlossenen Geschäften im Individualkundengeschäft. Insgesamt soll im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von über 400 Mio. EUR erzielt werden.

Aufbauend auf dem Kundenzuwachs im letzten Halbjahr 2020 wird auch im Gasvertrieb ein deutlich höheres Umsatzvolumen für 2021 erwartet. Insgesamt beläuft sich die Erwartung auf rund 81 Mio. EUR, wobei ein Großteil auf die Umsatzerwartung der neu gewonnenen Individualkunden entfällt.

Die Absatzerwartung für die Fernwärme liegt mit 921 GWh über dem in 2020 erreichten Niveau von 915 GWh. Aufgrund der für das Jahr 2021 beschlossenen Preisstabilität besteht eine

Umsatzerwartung von rund 77 Mio. EUR aus dem geplanten Absatz in dieser Sparte.

Mit annähernd 5 Mio. EUR soll die Sparte Telekommunikation zum Gesamtumsatz beitragen. Hier ist eine stetige Entwicklung über die Jahre zu erkennen.

Insgesamt liegt die Umsatzerwartung für 2021 für das Unternehmen bei knapp 649 Mio. EUR. Das Stromgeschäft hat an dieser Erwartung nach wie vor den größten Anteil.

Die Einsatzplanung des Kraftwerks erfolgt in der Vorwärtsbetrachtung für das Planjahr zum einen auf Basis von Durchschnittswerten der Vergangenheit hinsichtlich der Witterungserwartung und zum anderen auf Basis von Terminpreisen für die Brennstoffpreise sowie einer Erlöserwartung für die Strommenge, die nicht zur Deckung des Strombedarfs im Versorgungsgebiet benötigt wird. Daraus resultiert auch ein entsprechender Betrag für die KWK-Förderung im Wirtschaftsjahr 2021. Bedingt durch im Jahresverlauf eintretende Abweichungen, sowohl bei der Witterung als auch bei der Preisentwicklung der Einsatzstoffe können sich entsprechende Abweichungen im technischen Einsatz und daraus folgend auch bei den wirtschaftlichen Ergebnissen ergeben.

Das gestiegene Absatz- und Umsatzvolumen zieht absolut höhere Beschaffungskosten für Brennstoffe und Strombezug nach sich. Gemäß der Teilstrategie Beschaffung und einer internen Richtlinie zur Risikobegrenzung haben die Stadtwerke Flensburg bestimmte Teile des Beschaffungsvolumens bereits fixiert. Preislich nicht fixierte Anteile unterliegen den Schwankungen der Energiemärkte. Somit besteht die Möglichkeit, dass das Unternehmen in Teilen noch von der Marktentwicklung profitiert, aber auch in Teilbereichen negativ von den Marktentwicklungen betroffen sein kann. Unwahrscheinlich ist, dass sich die in 2020 realisierte Marktsi-

tuation mit all ihren pandemiebedingten Einflüssen zukünftig wiederholt. Die Frage, ob und wann eine Rückwirkung auf die Beschaffungspreise durch eine konjunkturelle Erholung einsetzt, muss derzeit unbeantwortet bleiben.

Aufgrund der relativ stabilen Mitarbeiterzahl für das Gesamtunternehmen, wird ein Personalaufwand erwartet, der sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegt. Die Abschreibungen auf die Anlagen von Erzeugung und Netzen, inklusive der fertiggestellten Abschnitte des Glasfasernetzausbaus, erreichen in der Erfolgsrechnung 2021 einen noch nicht erreichten planerischen Höchststand von deutlich über 28 Mio. EUR.

Unter Einbezug von erwarteten Absatzwerten, den damit verbundenen Endkundenpreisen sowie aus Preisentwicklungen der Terminmärkte und abgeschlossenen Beschaffungsgeschäften auf der Kostenseite ergibt sich eine Ergebniserwartung für das Gesamtunternehmen, die 2 Mio. EUR unter dem Ergebnis des abgeschlossenen Jahres liegt. Die in 2020 realisierten außerplanmäßigen Chancen auf der Beschaffungsseite lassen sich planerisch so nicht in die Zukunft ausrollen. Da in 2020 für das Gesamtunternehmen keine wesentlichen coronabedingten negativen Einflussgrößen auf Absatz, Umsatz und Ergebnis zu verzeichnen waren, geht das Unternehmen auch für 2021 von einer größtenteils weiterhin geltenden Stabilität aus.

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich auf die Errichtung der zweiten GuD-Anlage (Kessel 13) sowie den Ausbau des Telekommunikationsnetzes. Aber auch in den Erhalt und den Ausbau der Bestandsnetze fließen erhebliche Mittel. Damit werden die strategischen Ziele Substanzerhalt und -aufbau umgesetzt.

In 2021 wird die Unternehmensstrategie der Stadtwerke Flensburg turnusgemäß einer großen Evaluierung unterzogen. Die Ergebnisse dieser Evaluierung werden in den Folgejahren

2021 ff. planerisch verarbeitet und umgesetzt werden.

IV. Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die Stadtwerke Flensburg als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer regulierten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) zu erstellen und darüber zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG).

Entsprechend § 6b Absatz 3 EnWG ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6 b Abs. 3 EnWG erstellt. Während die Elektrizitätsverteilung das Anlagevermögen in den Gemeinden Flensburg, Glücksburg und Harrislee umfasst, ist die Gasverteilung allein auf Flensburg beschränkt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Tätigkeitsabschluss des Messstellenbetriebes für moderne und intelligente Messstellen gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung, die Stromerzeugung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst.



GASDRUCK-REGELSTATION

Passender Gasdruck im Kraftwerk

Die Stadtwerke Flensburg betreiben eine Übergabe- und Messstation sowie eine Gasdruckregelstation für das Heizkraftwerk. Die Gasdruckregelstation sorgt für den passenden, kontinuierlichen Gasdruck im Kraftwerk. Dazu wird das am Kraftwerk ankommende Erdgas in der Regelstation vorgewärmt und der Druck passend zur Gasturbine und zum Abhitzeessel reduziert.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



ERDGAS

In den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten alle anderen unternehmerischen Aktivitäten inklusive des Beteiligungsbereiches zugeordnet.

V. Chancen- und Risikobericht

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst und routinemäßig neu bewertet. Die Entwicklungen auf den Energiemärkten werden durch gezielte Regelungen und Analysen bezogen auf die Commodities Strom, Gas, Kohle und Emissionszertifikate gesondert gemonitort.

1. (Markt-)Preis- und Absatzrisiken und -chancen

Eingetretene und potentielle Wirkungen der Corona-Pandemie erhöhen die Unsicherheiten, die mit jeder Prognose verbunden sind. Neben den üblichen, bereits häufig schwer einschätzbaren Einflussgrößen, kommen weitere Parameter hinzu, die auf Mengen, Preise und zeitliche Faktoren wirken.

Als bundesweit im Strom- und Gasendkundengeschäft tätiger Energieversorger suchen die Stadtwerke Flensburg verstärkt die digitale Kundenansprache sowie den Austausch mit den Kunden. Dazu ist der digitale Außenauftritt von wesentlicher Bedeutung. Der Fokus liegt aber auch auf einer digitalen Abwicklung der aus der Kundenbeziehung resultierenden internen Prozesse und ebenso der Prozesse im Austausch mit anderen Marktteilnehmern.

Die bestehende Wettbewerbsintensität wird sich auch in 2021 nicht abschwächen. Befeuert durch die Marketingmaßnahmen der Ver-

gleichsportale wird weiter zum Anbieterwechsel aufgerufen. Damit verbunden ist die Chance, dass die Stadtwerke Flensburg für wechselwillige Kunden als ein attraktiver Anbieter erscheinen, aber auch das Risiko, dass Bestandskunden aufgrund von Preiserhöhungen aufgrund steigender Beschaffungspreise oder Werbemaßnahmen zu Wettbewerbern wechseln. Kundenbindung und Kundengewinnung sind wesentliche Aspekte der vertrieblichen Aktivitäten.

Der alleinige Blick auf die Vertriebsseite ist aber nicht der allein handlungsleitende. Auch die Entwicklung von Abgaben und Umlagen, die Veränderungen der Netzentgelte, die reinen Energiekosten und die internen Prozesskosten sind von entscheidender Bedeutung.

Kontinuierliche Prüfungen, situationsbezogene und monatliche, geschäftsbereichsübergreifende Verprobungen sollen Handlungsnotwendigkeiten frühzeitig sichtbar werden lassen. Mit entsprechenden Beschaffungsregeln für Terminprodukte sollen Risiken in ihren Wirkungen abgemildert werden. Derivative Finanzinstrumente werden in der Strom- und Gasbeschaffung nur in Zusammenhang mit vertrieblichen Grundgeschäften abgeschlossen. Die Bewertungseinheit wird über eine entsprechende Buchstruktur abgebildet.

Die Kohlebeschaffung, die einen immer geringeren Stellenwert einnimmt, wird in bestimmten Anteilen über derivative Finanzinstrumente gegen Marktpreisentwicklungen preislich fixiert. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen bilden eine Bewertungseinheit mit den Aufwendungen des Produktionsprozesses und den Erlösen aus der Strom- und Wärmeabgabe. Die Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate wird über Termingeschäfte geschäftsjahresbezogen preislich gesichert. Aufgrund ihrer Marktfähigkeit unterliegen die Emissionszertifikate den üblichen Marktchancen und -risiken und stellen im Gesamtkontext der Erzeugung

neben Kohle und Gas einen wesentlichen Einsatzfaktor dar.

Offene Positionen bei den begrenzt vorgenommenen Stromhandelsaktivitäten werden nicht eingegangen. Bestehende Geschäfte werden als geschlossene Position ebenfalls innerhalb einer Buchstruktur abgebildet.

Mit der Genehmigung der Stromnetzentgelte für die 3. Regulierungsperiode (2019-2023) auf Basis des sogenannten Fotojahres 2016 sind keine überraschenden Effekte aus der Netzentgeltentwicklung im eigenen Netzgebiet zu erwarten. Die Datenbasis für die 4. Regulierungsperiode bildet das neue Fotojahr 2021. Sinkende Eigenkapitalzinssätze und komplexere regulatorische Anforderungen machen hier wenig Hoffnung auf ein Halten oder gar eine Erhöhung der aktuellen Netzentgelte.

Das kalkulatorische Risiko im externen Stromgeschäft liegt bei der Berücksichtigung der Netzentgelte, die anderen Netzbetreibern zu vergüten sind. Diese Netzentgelte liegen erst zum Ende des Planungsprozesses vor. Demgegenüber sind die Umlagen-Belastungen weitestgehend gut prognostizierbar. Außerhalb des eigenen Netzgebietes werden die Kostenerhöhungen netzgebietsspezifisch an die Kunden 1:1 weitergegeben.

Durch regelmäßige Analysen und Verprobungen wird sichergestellt, dass sich Absatz- und Einsatzmengen entsprechen, um nicht aus Fehl- oder Übermengen überraschenden Effekten ausgesetzt zu sein. Pandemiebedingte Einflussgrößen machen dies jedoch zunehmend schwieriger. Neben saisonalen Absatzschwankungen sind es insbesondere Änderungen im Abnahmeverhalten der Kunden, die zu Über- oder Unterdeckungen in der Strombeschaffung führen können. Durch ein Monitoring der Bilanzkreis- und Ausgleichsenergieabrechnungen werden hier in einem permanenten Prozess Rückschlüsse

auf aktuelle und perspektivische Energiebedarfe gezogen. Darüber hinaus wird auch das Abnahmeverhalten der Bestandskunden mit den Ist-Verbräuchen routinemäßig verprobt.

2. Umfeldrisiken und -chancen (Politische/Gesetzliche/Regulatorische Rahmenbedingungen)

Die für die folgenden Geschäftsjahre geltenden Änderungen im Energiewirtschaftsrecht werden laufend bewertet und geprüft. Die sich in den Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernde Gesetzeslage schafft die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen. Dabei stehen nicht nur die auf das Bestandsgeschäft wirkenden Risiken im Vordergrund, sondern der Fokus liegt auch auf der Bewertung von Chancen, die sich aus den neuen Regelungen ergeben.

3. IT-Risiken und -Chancen

Die seit 2017 in allen Marktrollen etablierte IT-Landschaft gewährleistet, dass den regulatorischen und wettbewerblichen Anforderungen entsprochen werden kann. Insbesondere die zu den Regelterminen 01.04. und 01.10. auf das Unternehmen zukommenden Marktformatänderungen binden erhebliche Ressourcen. Ihre sachgemäße Umsetzung in den IT-Systemen sichert die Kommunikationsfähigkeit mit anderen Marktpartnern im Energiemarkt.

Einen tiefen Eingriff in die IT-technischen Kommunikationssysteme stellte die unter der Bezeichnung „Mako 2020“ realisierte Anpassung der Marktformate mit Wirkung zum 01.12.2019 dar. Nicht jede reale Konstellation konnte dabei berücksichtigt werden, so dass sich in der Anfangsphase durchaus operative Bearbeitungsschwierigkeiten ergaben, die aber in Zusammenarbeit zwischen Fachabteilung und IT-Bereich letztendlich gelöst werden konnten. Im ersten Quartal 2021 gilt es die Umsetzung der

Marktformatänderungen zum 01.04.2021 zu realisieren.

Neben den branchenspezifischen Anforderungen bilden ein dichtes Geflecht aus Sicherungsmaßnahmen technischer Art, wie Firewall, Datensicherungskonzepten, Serverstrukturen und die Berechtigungs- und Zugriffsregelungen die Basis für eine störungsfreie und sichere IT-Landschaft.

4. Operative Risiken

Als Betreiber von Strom-, Wärmeerzeugungs- und -netzanlagen bestehen Risiken aus dem ungeplanten Ausfall oder der Nichtverfügbarkeit von Anlagen. Der Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Situationen wird durch routinemäßige Revisionen, laufende Kontrollen sowie der frühzeitigen Beseitigung möglicher Schadensursachen entgegengewirkt. Verschiedene Schadenssituationen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Analysen des Netzzustands in den Sparten Strom, Wärme und Wasser zeigen, dass der aktuelle Stand durchaus zufriedenstellend ist. Schwachpunkte sind identifiziert und werden durch Maßnahmen bearbeitet. Der in einem kurzen Zeitfenster erfolgte Wärmenetzausbau in Flensburg lässt theoretisch einen größeren Sanierungsbedarf in einem ebenso kurzen Zeitraum erwarten. In diese Richtung gehende Auswertungen zeigen jedoch, dass sich dieser Sanierungsbedarf zum einen noch in den nächsten Jahren gestalten lässt und der theoretische Eintritt noch weiter in der Zukunft liegt. Aktuell können daraus keine wirtschaftlich sinnvollen Aktivitäten abgeleitet werden.

5. Liquiditäts-, Finanzierungs- und Zinsrisiken und -chancen

Durch eine aktive Liquiditätssteuerung wird sichergestellt, dass das Unternehmen seinen

Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen kann. Kreditlinien im kurzfristigen Bereich sichern temporäre Liquiditätsbedarfe ab. Die mittelfristige Finanzierung – insbesondere die Finanzierung des Projekts Kessel 13 – ist mit Abschluss von entsprechenden Kreditverträgen gesichert.

Durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit den finanzierenden Kreditinstituten werden Kapitalbedarfe mit entsprechender Vorlaufzeit adressiert. Auf dieser Basis können Mittelbedarfe zu angemessenen Konditionen gedeckt werden.

Das derzeitige Kreditportfolio besteht im Schwerpunkt aus Festzinskrediten, so dass Rückwirkungen aus Marktzinsänderungen nur in geringem Umfang eintreten können. Die zu erwartenden Zinsänderungen auf die variabel verzinslichen Kredite werden nicht als wesentlich betrachtet, Instrumente zur Zinsfixierung sind nicht im Einsatz.

6. Konjunkturelle Entwicklung

Der Blick auf die konjunkturelle Entwicklung ist am Anfang des Jahres vor allem durch die zeitliche Wirkung der Pandemie beeinflusst. Kommt es zu einem schnellen, moderaten oder überhaupt keinem wirtschaftlichen Aufschwung? Die Prognosen und Erwartungen gehen hier weit auseinander. Bestanden in den Vorjahren aus dem Rückblick auf die bisherige Entwicklung fundiertere Aussichten, so ist dies für das Jahr 2021 nochmals mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Die Stadtwerke Flensburg bewegen sich zu einem Großteil mit ihren Kunden in Gebieten, die relativ konjunkturrobust sind. Der private Strom- und Wärmemarkt richtet sich auch nach anderen Gegebenheiten als rein der konjunkturellen Entwicklung. Dies trifft eher für den gewerblichen und industriellen Bereich zu. De-

ren Anteil ist jedoch nicht so dominierend, dass daraus dramatische Wirkungen zu erwarten wären. Insbesondere für den Produktkundenbereich könnten sogar absatzerhöhende Szenarien wirken.

Das Szenario eines erhöhten, pandemiebedingten Forderungsausfallrisiko ist durchaus realistisch, lässt sich allerdings anhand derzeit sichtbarer Indikatoren nicht quantifizieren. Erst im weiteren Verlauf von 2021 wird erkennbar sein, ob staatliche Hilfspakete wirken, um die Gesamtwirtschaft oder spezielle Branchen zu stützen.

7. Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Stadtwerke beschränkt sich mit einer Ausnahme auf Gesellschaften, die im lokalen Umfeld kommunale Aufgaben wahrnehmen. Höhere Anforderungen kommen auf den Öffentlichen Personen-Nahverkehr zu, der zudem deutlich von der Pandemie gebeutelt ist. Somit ist zu erwarten, dass die Verlustausgleiche für diese Aktivitäten deutlich steigen dürften. Für die Aktivitäten des Hafens, des Flughafens und der Entsorgung wird eher eine Entwicklung erwartet, die sich an der Vergangenheit orientiert.

Das einzige Investment außerhalb der kommunalen Aufgaben stellt die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG dar. Über die in den Geschäftsjahren 2013 und 2018 vorgenommene Korrektur auf den Beteiligungsbuchwert hinaus können jedoch keine weiteren Risiken für die Stadtwerke erkannt werden.

8. Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zur Beherrschung identifizierter Marktpreisrisiken eingesetzt. Es besteht das Ziel, Risiken lediglich im vertretbaren Maße einzugehen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist durch interne Richtlinien geregelt.

Derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Zusammenhang mit einem Grundgeschäft eingegangen. Als Grundgeschäfte kommen sowohl einzelne Posten und Postengruppen als auch antizipative Geschäfte infrage.

Derivate werden mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet und weisen einen hohen Sicherheitszusammenhang auf. Mit der dauerhaften Dokumentation des Sicherheitszusammenhangs wird die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze nach § 249 HGB sowie § 254 HGB nachgewiesen, sofern hierfür die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Anwendung der Hedge-Beziehungen wird durch eine Commodity-Richtlinie reglementiert. Sofern aus Derivaten offene Positionen oder ineffiziente Bestandteile im Zusammenhang mit Bewertungseinheiten entstehen, werden diese im Falle einer negativen Marktentwicklung über die Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

9. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Mit dem Fokus auf Dekarbonisierung, Kundenbedürfnisse und Digitalisierung beschreiten die Stadtwerke Flensburg weiter den Weg der Unternehmensentwicklung. Dabei besteht die große Hoffnung, dass sich dieser Weg wieder in einer pandemiefreien Normalität fortsetzen lässt. Die Aussicht auf eine erfolgreiche Impfkampagne spricht dafür, ist aber auch mit Unwägbarkeiten verbunden. Welche Wirkungen und Einschränkungen auf dem Weg dahin zu überwinden sind, ist in vielerlei Hinsicht nicht quantifizierbar.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Telekommunikation bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen und sich ausgleichender Risiken. Durch die breite Aufstellung ergibt sich neben einer Risikostreuung

auch ein Risikoausgleich durch die unterschiedlichen Rollen als Verkäufer oder Einkäufer an den Energiemärkten.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Die Stadtwerke Flensburg haben bisher formal keine gemäß §§ 36, 52 GmbHG geforderte explizite Festlegung einer Frauenquote für die Geschäftsführung, die erste und zweite Führungsebene und den Aufsichtsrat vorgenommen.

Eingebettet in einen umfangreicheren Kontext strebt das Unternehmen jedoch ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern an. Konkretisiert wird dies über einen Maßnahmenkatalog vom 28.02.2018 zur besseren Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf.

In diesem wird auch die Gleichberechtigung von Frauen und Männern adressiert. Dies gilt sowohl für Fach- als auch für Führungspositionen. Quantifiziert wird dies durch den Anspruch, innerhalb eines Fünfjahreszeitraumes über 25 Prozent Frauen im Gesamtunternehmen zu beschäftigen. Die Frauenquote betrug im Gesamtunternehmen zum Stichtag 27,6 Prozent. In der Geschäftsführung lag die Frauenquote zum Stichtag bei 0 Prozent, in der ersten Führungsebene, Geschäftsbereichsleitung, bei 28,6 Prozent und in der zweiten Führungsebene, Abteilungsleitung, bei 10,3 Prozent.

Die übergeordnete Zielsetzung des Unternehmens ist es jedoch, alle Mitarbeiter*innen in allen Unternehmensbereichen, ob nun technisch oder kaufmännisch, gleichermaßen zu fördern und für Chancengleichheit zu sorgen.

Der Arbeitgeber Stadtwerke Flensburg möchte alle Mitarbeiter*innen dabei unterstützen, ein Gleichgewicht zwischen Beruf, Freizeitgestaltung und sozialem Leben zu finden. Die Entwick-

lung auf diesem Weg wird über Jahresberichte mit ausgewählten Kennziffern aufgearbeitet.

Im Flensburger Kodex der Stadt Flensburg, Leitlinien guter Unternehmensführung, wird für die Bestimmung von Aufsichtsratsmitgliedern in Abschnitt 5.1.3 festgelegt, dass „genauso viele Männer wie Frauen berücksichtigt“ werden sollen. Die Frauenquote im Aufsichtsrat beträgt zum Stichtag 42 Prozent.

Flensburg, 05. März 2021
Stadtwerke Flensburg GmbH

Flächendeckender Glasfaserausbau

Flensburg ist die einzige größere Stadt in Schleswig-Holstein in der die Stadtwerke ihr Glasfasernetz flächendeckend und konsequent ausbauen. Mehr als 50 Prozent aller Ausbaugebiete sind bereits erschlossen. Dafür investieren die Stadtwerke Flensburg jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



TELEKOMMUNIKATION

AUSBAUGEBIET WESTLICHE HÖHE

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE	Anhang-Nr.	31.12.2020 in EUR	Vorjahr in EUR
A. Anlagevermögen	1)	289.673.596,23	263.811.730,93
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.504.988,37	2.754.401,37
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.504.988,37	2.754.401,37
II. Sachanlagen		287.104.352,22	259.310.738,92
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		33.086.633,68	34.206.401,60
2. Technische Anlagen und Maschinen		205.845.608,77	209.843.042,93
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.208.113,32	9.610.701,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		38.963.996,45	5.650.593,07
III. Finanzanlagen		1.064.255,64	1.746.590,64
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		354.322,56	354.322,56
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		640.515,56	1.282.080,97
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.607,59	2.607,59
4. sonstige Ausleihungen		66.809,93	107.579,52
B. Umlaufvermögen		95.612.640,40	74.770.565,05
I. Vorräte	2)	24.340.995,64	16.880.262,09
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.665.640,37	7.617.703,76
2. Emissionsrechte		17.488.519,49	9.099.480,00
3. Unfertige Leistungen		82.263,78	69.076,33
4. Fertige Erzeugnisse		104.572,00	94.002,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3)	55.733.885,93	54.010.410,76
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		40.918.623,14	33.928.322,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		570.747,23	208.699,27
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		102.074,01	159.733,60
4. Sonstige Vermögensgegenstände		14.142.441,55	19.713.655,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.537.758,83	3.879.892,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.755.336,43	1.788.860,47
		387.041.573,06	340.371.156,45

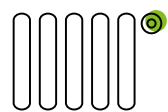
PASSIVSEITE	Anhang-Nr.	31.12.2020 in EUR	Vorjahr in EUR
A. Eigenkapital		155.323.735,96	140.882.640,31
I. Gezeichnetes Kapital		56.000.000,00	56.000.000,00
II. Kapitalrücklage		14.249.271,66	14.249.271,66
III. Gewinnrücklagen		70.633.368,65	60.502.758,78
IV. Bilanzgewinn		14.441.095,65	10.130.609,87
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4)	84.948,00	264.464,92
C. Rückstellungen		35.379.077,34	31.064.239,33
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5)	6.377.460,00	6.064.717,00
2. Steuerrückstellungen		5.521.764,74	5.168.846,18
3. Sonstige Rückstellungen	6)	23.479.852,60	19.830.676,15
D. Verbindlichkeiten	7)	196.253.811,76	168.159.811,89
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		118.626.617,37	110.249.939,76
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		53.103,69	275.496,51
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.457.246,19	24.181.353,41
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8)	3.605.353,11	2.527.266,07
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 18.029.772,79 EUR, Vj: 9.570.572,58 EUR)	9)	45.511.491,40	30.925.756,14
		387.041.573,06	340.371.156,45

	Anhang-Nr.	2020 in EUR	Vorjahr in EUR
1. Umsatzerlöse	10)	527.056.391,62	441.751.007,02
Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer abzüglich Strom- und Erdgassteuer		563.949.985,48 36.893.593,86	470.430.481,16 28.679.474,14
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		23.757,45	-24.332,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.878.404,75	2.280.892,38
4. Sonstige betriebliche Erträge <i>(davon aus Währungsumrechnung: 28.513,87 EUR, Vj: 109.089,66 EUR)</i>	11)	6.082.931,63	9.414.485,29
		536.041.485,45	453.422.052,03
5. Materialaufwand		409.913.540,79	329.719.024,29
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	12)	378.729.597,19	298.785.741,86
b. Aufwendungen für Emissionsrechte		10.934.586,03	8.278.043,13
c. Aufwendungen für bezogene Leistungen		20.249.357,57	22.655.239,30
6. Personalaufwand		46.446.410,39	46.484.480,00
a. Löhne und Gehälter		36.385.380,33	36.422.961,11
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.765.336,69 EUR, Vj: 2.865.162,02 EUR)		10.061.030,06	10.061.518,89
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		25.859.803,63	25.715.641,52
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		20.440.888,10	20.963.262,71
a. Konzessionsabgabe		6.070.791,81	6.346.616,95
b. Übrige Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung: 32.173,67 EUR, Vj: 22.397,11 EUR)		14.370.096,29	14.616.645,76
		502.660.642,91	422.882.408,52
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	49.162,01
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 17.824,92 EUR, Vj: 24.702,13 EUR)</i>		123.472,75	189.534,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 14.871,11 EUR, Vj: 14.775,11 EUR) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 1.621,39 EUR, Vj: 4.218,80 EUR)</i>		40.528,31	26.879,15
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	2.000.000,00
13. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen		2.715.272,05	1.246.289,80
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>(davon aus der Aufzinsung: 635.713,97 EUR, Vj: 743.002,03 EUR)</i>		3.359.462,99	3.677.701,41
		-5.910.733,98	-6.658.416,05
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.258.414,42	7.982.632,56
16. Ergebnis nach Steuern		19.211.694,14	15.898.594,90
17. Sonstige Steuern		770.598,49	767.985,03
18. Jahresüberschuss		18.441.095,65	15.130.609,87
19. Vorabausschüttungen		-4.000.000,00	-5.000.000,00
20. Bilanzgewinn		14.441.095,65	10.130.609,87

700 Kilometer Fernwärmeleitungen

Mit 98 Prozent Fernwärme-Abdeckung haben die Flensburger Stadtwerke die bundesweit höchste Quote an Anschlüssen. Rund 700 Kilometer Fernwärmeleitungen verästeln sich quer durch Flensburg und das Umland bis nach Dänemark. 16.000 Kubikmeter heißes Wasser fließen darin.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



WÄRME

FERNWÄRMELEITUNG

Anhang

I. Angaben zum Unternehmen

Sitz der Gesellschaft:
Batteriestraße 48, 24939 Flensburg

Eingetragen im Handelsregister Abteilung B
beim Amtsgericht Flensburg unter der Nummer
HRB 1283 FL.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umgliederung der Rückstellung für Beihilfen sowie für Sterbegeld vom Posten „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ in den Posten „Sonstige Rückstellungen“. Darüber hinaus wird die Forderung aus der KWK-Förderung, die im Vorjahr im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthalten war, zum Stichtag im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und

die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze orientieren sich an den amtlichen Abschreibungstabellen für allgemein verwendbare Anlagegüter sowie ergänzend an der Abschreibungstabelle für den Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung“.

Auf die in den Herstellungskosten enthaltenen eigenen Leistungen werden angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet. Bei Zugängen vor 2008 wurde, soweit zulässig, die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Ab dem Jahr 2008 erfolgen die Abschreibungen nach der linearen Methode. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Stadtwerke Flensburg GmbH werden in der Handelsbilanz die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG analog angewendet. Das Unternehmen hat von dem für das Geschäftsjahr 2020 geltenden Wahlrecht, alle zugehenden beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach der degressiven Methode abzuschreiben, Gebrauch gemacht.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten des Anlagevermögens abgesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse werden seit dem Jahr 2003 ebenfalls unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und gesondert im Anlagenspiegel ausgewiesen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, ausgewiesen. § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Für bestimmte Positionen des Vorratsvermögens wurde im Geschäftsjahr ein Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB gebildet. Die übrigen Vorräte

sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Gesamtdifferenzbetrachtung der steuerlichen Latenzposten ergibt zum Bilanzstichtag einen Aktivüberhang. Auf eine Bilanzierung wird durch Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Deputate und die passiven latenten Steuern ergeben sich aus gebildeten Rücklagen nach § 6 b EStG und Rücklagen für Ersatzbeschaffung gemäß R 6.6 EStR. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30,14 Prozent zu Grunde.

Bei den ausgewiesenen Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die Verwendung des Bilanzgewinns 2020 wird in Abschnitt IV. Sonstige Angaben Nr. (8) dargestellt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen umfassen neben den eigentlichen Altersversorgungszusagen die Rückstellungen für Deputate, die nach Erreichen der Altersgrenze gewährt werden.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,32 Prozent angesetzt.

Als weitere Parameter wurde ein Rententrend von 1,50 Prozent für die Rückstellung für Pensionen berücksichtigt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtung enthält eine Fluktuationsrate von durchschnittlich 2,75 Prozent. Die Rückstellung für Deputate wurde mit einem Rententrend von 1,50 Prozent, einer Fluktuationsrate von durchschnittlich 2,75 Prozent und einem Anwartschaftstrend von 1,50 Prozent bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksichtigung erkennbarer Risiken in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Den Berechnungen der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsleistungen wurden im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung wurde mit einem Rechnungszinssatz von 0,47 Prozent sowie einem Anwartschaftstrend von je 3,00 Prozent für Aufstockungsbeträge und Gehälter sowie 2,59 Prozent für Rentenversicherungsbeiträge und 2,52 Prozent für Beiträge zur Krankenversicherung bewertet. Die Ermittlung der Rückstellung für die Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Rechnungszins von 1,60 Prozent, einem Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent für Monatsgehälter, 2,52 Prozent für Krankenversicherungsbeiträge und 2,59 Prozent für Beiträge zur Rentenversicherung und einer Fluktuationsquote von durchschnittlich 2,75 Prozent. Die Rückstellung für Beihilfen sowie für Sterbegeld wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei kam bei der Rückstellung für Beihilfen ein Zinssatz von 2,32 Prozent und

Trinkwasser für 96.000 Flensburger

Das Flensburger Trinkwasser ist von bester Qualität und hoher Reinheit. Zwei Wasserwerke liefern jährlich etwa 5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser für rund 96.000 Menschen. Für einen konstanten Wasserdruck in der Fördestadt sorgen die beiden Wassertürme. Denn es gibt auch im hohen Norden durchaus Höhenunterschiede.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



TRINKWASSER

WASSERTURM MÜRVIK

ein Rententrend von 2,50 Prozent, sowie bei der Rückstellung für Sterbegeld ein Zinssatz von 1,60 Prozent und eine Fluktuationsrate von 2,75 Prozent zur Anwendung. Die abgezinsten übrigen (= sonstigen) Rückstellungen sind mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Erstbewertung der Geschäftsvorfälle in Fremdwährung erfolgt zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges. Die Folgebewertung wird nach § 256 a HGB durchgeführt.

Für die Absatzerwartung der Folgejahre aus abgeschlossenen und erwarteten Liefergeschäften wurden Beschaffungsgeschäfte für die Zukunft eingegangen. Sowohl Absatz- als auch Beschaffungsgeschäfte werden in Vertragsportfolien – abweichend zum Einzelbewertungs-

grundsatz – zusammenfassend bewertet. In die Vertragsportfolien werden hochwahrscheinliche Absätze auf Basis historischer Erfahrungen einbezogen, die fortlaufend aktualisiert werden. Die in das Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch zeitlicher Hinsicht den gleichen Risiken ausgesetzt. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Stadtwerke Flensburg GmbH stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB per 31.12.2020 in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen – unmittelbare Beteiligungen –	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital Prozent	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH	Flensburg	100	2.094.808,62	63.706,38
Aktiv Bus Flensburg GmbH	Flensburg	100	1.000.000,00	0,00 *
Flensburger Hafen GmbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *
Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *

*) mit vorgenannten Gesellschaften bestehen zum 31.12.2020 Ergebnisabführungsverträge

2) Die Vorräte, die einem Bewertungsvereinfachungsverfahren unterliegen, weisen folgende Unterschiedsbeträge auf der Grundlage des letzten bekannten Marktpreises aus:

	Buchwert zum 31.12.2020 Mio. EUR	Marktwert zum 31.12.2020 Mio. EUR	Unterschiedsbetrag Mio. EUR
Emissionszertifikate entgeltlich	17,50	22,80	5,30
Kohle	2,30	2,70	0,40
Heizöl	1,30	1,80	0,50

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten u. a. die Erlösabgrenzung in

Höhe von 200,2 Mio. EUR (Vorjahr 178,1 Mio. EUR) für Verbräuche der Kunden aus Energielieferungen, die zwischen Ablese- und Bilanzstichtag entstanden sind, vor Saldierung mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoabschlagszahlungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich auch Forderungen aus Vorsteuer, die rechtlicher erst nach dem Bilanzstichtag entstehen. Die Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein Jahr beträgt, betrifft eine Anzahlung für Un-

terhaltungsarbeiten von Anlagen. Die Vorjahresangabe zur Einordnung der Forderungen gemäß § 28 KWK-G (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz) in Höhe von rd. 4 Mio. EUR als Forderung mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr wurde dahingehend angepasst, dass diese Forderung ebenfalls innerhalb eines Jahres fällig ist. Der Ausweis der KWK Spitzabrechnung erfolgt ab dem laufenden Geschäftsjahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Mio. EUR.

	Stand 31.12.2020 TEUR	davon > 1 Jahr TEUR	Stand 31.12.2019 TEUR	davon > 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gesamt	40.919	0	33.928	0
davon gegen die Gesellschafterin	143	0	146	0
Forderungen gg. verbundene Unternehmen				
Gesamt	571	0	209	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	85	0	154	0
Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Gesamt	102	0	160	0
Sonstige Vermögensgegenstände				
Gesamt	14.142	929	19.714	1.176
davon gegen die Gesellschafterin	190	0	11	0

4) Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten Zuschüsse der Kunden zu den Netzkosten und den Hausanschlusskosten. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit einer jährlichen Rate von 5,0 Prozent der Ursprungswerte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Leitungsnetzes abgesetzt.

5) Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 756 TEUR.

6) Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag maßgeblich zusammen aus:

	Stand 31.12.2020 TEUR	Stand 31.12.2019 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	4.467	4.238
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	15.359	12.643
übrige Sonstige Rückstellungen	3.654	2.950
	23.480	19.831

Den größten Anteil an den übrigen sonstigen Rückstellungen haben mit 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) die Rückstellungen aus der Abrechnungsverpflichtung für Jahresverbrauchsabrechnung und interne Abschlusskosten sowie mit 776 TEUR (Vorjahr 623 TEUR) die Rückstellungen aus Rekultivierungsmaßnahmen.

Mehr als 125 Jahre Stadtwerke Flensburg

Die Stadtwerke Flensburg gibt es seit mehr als 125 Jahren. Eine hohe Versorgungssicherheit und Kundennähe stehen schon immer im Fokus des Unternehmens. Das Heizkraftwerk direkt an der Förde versorgt fast alle Flensburger mit Fernwärme und Strom aus umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



UNTERNEHMEN

STADTWERKE-GELÄNDE

7) Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (lt. § 268 Abs. 5 HGB):

Stand 31.12.2020	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	118.627 (110.250)	11.650 (11.624)	106.977 (98.626)	35.590 (25.072)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	53 (275)	53 (275)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	28.457 (24.181)	28.310 (24.064)	147 (117)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	0 (3)	0 (3)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.605 (2.527)	3.605 (2.527)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	45.512 (30.926)	45.512 (30.926)	0 (0)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	32 (2.009)	32 (2.009)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	196.254 (168.159)	89.130 (69.416)	107.124 (98.743)	35.590 (25.072)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt 147 TEUR aus Sicherheitseinbehalten aufgrund z. B. fehlender Bürgschaften enthalten. Diese weisen zum Stichtag eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr auf.

Im Geschäftsjahr wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind, die Einlage aus der stillen Beteiligung der Gemeinde Harrislee in Höhe von 4,5 Mio. EUR ausgewiesen. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen, die Einordnung erfolgt nach den vertraglich geregelten Kündigungsfristen für beide Seiten.

8) In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 199 TEUR (Vorjahr 359 TEUR) enthalten.

9) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden für Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung betragen zum Stichtag 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR), davon 32 TEUR (Vorjahr 9 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin. Aus der Ab-

grenzung von Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind, besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr 137 TEUR).

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

10) Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, die in Deutschland und Dänemark erbracht wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Elektrizitätsversorgung inkl. Stromsteuer	424.744	352.568
Fernwärmeversorgung	74.825	76.138
Gasverteilung inkl. Erdgassteuer	48.086	26.377
Wasserversorgung	9.292	9.217
Telekommunikation	3.845	2.892
Sonstige Umsatzerlöse	3.158	3.238
Umsatzerlöse vor Abzug Stromsteuer	563.950	470.430
Abzug Strom- und Energiesteuer Erdgas	-36.894	-28.679
Umsatzerlöse nach Abzug Strom- und Energiesteuer	527.056	441.751

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsversorgung und der Gasverteilung beinhalten die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Strom- und Erdgassteuer in Höhe von zusammen 36,9 Mio. EUR.

In der Gesamtbetrachtung sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro aus dem Verbrauch und der Auflösung der Erlösabgrenzung 2019 für Energielieferungen an Kunden enthalten.

11) Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben den Rückstellungsaufösungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR weitere periodenfremde Erträge in Höhe von gesamt 4 TEUR.

12) Die wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen zum einen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung und zum anderen die gezahlten Abschläge aus EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber und die Netznutzungsentgelte für fremde Netze.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind unter Punkt 9 und 10 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 433 TEUR, die sich aus einem erfolgsunabhängigen Anteil in Höhe von 277 TEUR und einem erfolgsabhängigen Anteil in Höhe von 156 TEUR zusammensetzen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Name	Veränderung im Geschäftsjahr	EUR
Helgert, Rolf		15.440,76
Kjaersgaard, Thorsten		7.786,44
Kaetow, Ulrike		5.872,80
Bauer, Anja		5.335,18*
Bendixen, Gert		5.335,18*
Bombe, Rolf		3.951,96
Cordroch, Luisa		3.951,96
Döring, Julia	ab 05.2020	2.634,64
Kittel, Ellen	bis 05.2020	1.317,32
Mundt, Michael		3.951,96
Niedermeyer, Jochen		3.951,96
Rode-Kuhlig, Susanne		3.951,96
Suhr, Ralf		3.951,96
Gesamt		67.434,08

* Bezüge incl. Umsatzsteuer

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf 151 TEUR. Zum Stichtag betragen die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen 2,4 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

2. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt (gem. § 267 Abs. 5 HGB) wurden beschäftigt:

	2020	2019
Mitarbeiter insgesamt (ohne Auszubildende)	613	614
davon Mitarbeiter Vollzeit	502	516
davon Mitarbeiter Teilzeit	111	98
Auszubildende	49	48

664 Mitarbeiter für mehr als 300.000 Kunden

Unser Stadtwerke-Parkplatz wirkt zwar leer, aber ob coronabedingt im Homeoffice oder vor Ort: 664 Mitarbeiter*innen sind für unsere mehr als 300.000 bundesweiten Kunden tätig. Qualifiziert und motiviert lösen unsere Mitarbeiter*innen die immer komplexeren Aufgaben in der Energiewirtschaft.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



MITARBEITER

STADTWERKE-PARKPLATZ

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs.7 Nr.3 HGB

Das Bestellobligo für die Folgejahre beträgt zum Bilanzstichtag rd. 134 Mio. EUR, davon wurden Anzahlungen in Höhe von rd. 27 Mio. EUR geleistet. Von den offenen Bestellungen entfallen rd. 42,7 Mio. EUR auf Strom- und Gaslieferungen (denen entsprechende Strom- und Gasabsatzverträge gegenüberstehen) und 61,5 Mio. EUR auf das Projekt Kessel 13, das den Bau einer Gasturbine und einer Abhitzeesselanlage beinhaltet. Für die Sanierung und Erschließung von Versorgungsleitungen sind 7,2 Mio. EUR enthalten.

Es bestehen Verpflichtungen aus gegebenen Bürgschaften für verbundene Unternehmen in Höhe von 250 TEUR.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen GmbH bestehen zum 31.12.2020 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichten, Verluste der Tochtergesellschaften auszugleichen und Gewinne zu übernehmen.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen GmbH besteht ein Cash Clearing, welches die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichtet, die Konten täglich auszugleichen.

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht

erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Flensburg GmbH entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Gesellschaft nicht vorgehalten.

Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betrugen im Berichtsjahr 33,9 Mio. EUR. Der Umlagesatz belief sich für 2020 auf 6,45 Prozent.

4. Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zum Stichtag bestehen keine Finanzinstrumente.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt im Rahmen von Portfolio-Hedges.

Vertragsportfolio Endkundengeschäft Strom extern sowie Gas extern (jeweils gesonderte Portfolios):

Gleichartige Risiken aus kontrahierten und hochwahrscheinlichen Strom- bzw. Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst und in der Gegenüberstellung mit den zugehörigen externen Strom- bzw. Gasbeschaffungsgeschäften bewertet. Offene Positionen entstehen dabei lediglich innerhalb definierter Grenzen und werden fortlaufend überwacht.

Portfolio Kraftwerk:

Für die Zukunft eingegangene Kohle- und CO₂-Zertifikats-Beschaffungsverträge werden zusammengefasst bewertet und den zu erwartenden Fernwärme- und Stromabsatzmengen gegenübergestellt. Die dabei eingegangenen Positionen werden entsprechend definierter Vorgaben fortlaufend überwacht.

Für sämtliche Portfolios wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Insgesamt haben die daraus

resultierenden Sachverhalte nicht zu einer Rückstellungsbildung geführt.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie deren Rückgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX-Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen unentgeltlichen Emissionsrechte (EUA - European Union Allowance) ein Wert von 2,4 Mio. EUR ergeben. Ferner befinden sich im Bestand entgeltlich erworbene Emissionsrechte (EUA's) mit einem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert von insgesamt 17,5 Mio. EUR. Für die Abgabeverpflichtung nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) für tatsächlich verursachte Emissionen im Geschäftsjahr 2020 werden die entgeltlich erworbenen EUA's zum Teil herangezogen und eine entsprechende Verbindlichkeit im Jahresabschluss ausgewiesen.

6. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für die Stadtwerke Flensburg GmbH bestellt. Das Honorar für die Prüfungsleistungen ist im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Flensburg GmbH dargestellt.

7. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich auf 756 TEUR und resultiert ausschließlich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellungen für

Pensionen, Beihilfen und Deputate nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

8. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich wie folgt:

	EUR
Jahresüberschuss 2020:	18.441.095,65
Abzgl. Vorabausschüttung 2020	4.000.000,00
Bilanzgewinn 2020:	14.441.095,65

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinn in Höhe von 14.441.095,65 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Aufsichtsrat:

(siehe S. 15 Geschäftsbericht)

10. Geschäftsführung:

(siehe S. 15 Geschäftsbericht)

11. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Flensburg, 05. März 2021
Stadtwerke Flensburg GmbH

Bundesweiter Strom- und Erdgasvertrieb

Die Stadtwerke Flensburg wachsen kontinuierlich im bundesweiten Strom- und Erdgasmarkt. Aktuell liefern wir bundesweit Strom an rund 263.000 Haushalte. Dazu kommen noch rund 46.000 Kunden, die Erdgas erhalten.

Versorgungssicherheit. Jederzeit.



VERTRIEB

Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2020

AZ = Anzahlungen
K = Kapitalzuschuss
ZU = Zuschreibung
N = Nachaktivierung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen/ Nachaktivierung + ./- EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.667.122,58	297.839,07	0,00	0,00	24.964.961,65
	24.667.122,58	297.839,07	0,00	0,00	24.964.961,65
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.142.820,67	463.388,53	-934.345,60	-68.448,80	70.603.414,80
2. technische Anlagen und Maschinen	771.679.704,81	-4.878.632,08 K 18.117.315,34	9.119,05 K -51.184,68	229.576,00 N 3.336.032,39	788.441.930,83
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.704.672,83	-6.000,00 K 1.322.086,82		362.390,84	41.015.870,53
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.650.593,07	26.429.056,60 AZ 10.514.321,21	0,00	-3.629.974,43	38.963.996,45
		-4.884.632,08 K	9.119,05 K	229.576,00 N	
	889.177.791,38	56.846.168,50	-2.352.810,24	0,00	939.025.212,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.192.201,15	0,00	0,00	0,00	7.192.201,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000,00	0,00	0,00	0,00	1.250.000,00
3. Beteiligungen	27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.282.080,97	0,00	-641.565,41	0,00	640.515,56
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.607,59	0,00	0,00	0,00	2.607,59
6. sonstige Ausleihungen	116.359,87	0,00	-40.769,59	0,00	75.590,28
	37.080.679,75	0,00	-682.335,00	0,00	36.398.344,75
		-4.884.632,08 K	9.119,05 K	229.576,00 N	
	950.925.593,71	57.144.007,57	-3.035.145,24	0,00	1.000.388.519,01

Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen/ Nachaktivierung + ./- EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR
21.912.721,21	1.547.252,07	0,00	0,00	23.459.973,28	2.754.401,37	1.504.988,37
21.912.721,21	1.547.252,07	0,00	0,00	23.459.973,28	2.754.401,37	1.504.988,37
	-83,00 K					
36.936.419,07	1.507.461,65	-927.016,60	0,00	37.516.781,12	34.206.401,60	33.086.633,68
	-1.999.024,38 K	3.202,05 K	61.220,00 N			
561.836.661,88	22.730.766,63	-36.504,12	0,00	582.596.322,06	209.843.042,93	205.845.608,77
	-10.150,00 K					
31.093.971,51	2.083.580,66	-1.359.644,96	0,00	31.807.757,21	9.610.701,32	9.208.113,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.650.593,07	38.963.996,45
	-2.009.257,38 K	3.202,05 K	61.220,00 N			
629.867.052,46	26.321.808,94	-2.323.165,68	0,00	651.920.860,39	259.310.738,92	287.104.352,22
6.837.878,59	0,00	0,00	0,00	6.837.878,59	354.322,56	354.322,56
1.250.000,00	0,00	0,00	0,00	1.250.000,00	0,00	0,00
27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.282.080,97	640.515,56
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.607,59	2.607,59
8.780,35	0,00	0,00	0,00	8.780,35	107.579,52	66.809,93
35.334.089,11	0,00	0,00	0,00	35.334.089,11	1.746.590,64	1.064.255,64
	-2.009.257,38 K	3.202,05 K	61.220,00 N			
687.113.862,78	27.869.061,01	-2.323.165,68	0,00	710.714.922,78	263.811.730,93	289.673.596,23

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Flensburg GmbH
Batteriestraße 48
24939 Flensburg

Telefon: 0461 487-0

Telefax: 0461 487-1699

E-Mail: service@stadtwerke-flensburg.de

Konzeption & Realisierung

Eyleen John,
Susanne Hansen

Gestaltung & Satz

Susanne Hansen
www.hilgra.de

FOTOS

Luftbilder: Andreas Große, www.andreas-grosse.de

Porträt Dr. Dirk Wernicke: HOCHZWEI, Andrea Fernández

Deutschland: iStockphoto, Frank Ramspott

Stadtwerke Flensburg GmbH

Batteriestraße 48
24939 Flensburg
www.stadtwerke-flensburg.de



YouTube